

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

die Wochenzeitschrift

Nr. 50
12. Dezember 1926
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers

Vormittag!



Sti-Heil! Wer kommt mit?

Neuerweg 57
4997

urien.

Jahrgang.

sthe adawarient.
tta dauerten bis
darüber ein am-
leben, das besagt
ine überreinstim-
ter Irland sei.
st sich an den
n, die durch den
Zusammenarbeit
d dem Anhen-

an der Wortlaut
hoch in Deutsch-
nen erheblich an
ah Voinears, den
t, wohl nicht um
Verhandlungen

Bekehrungen

ericht.
Die für gestern
Anlage angelegte
npatimä die
ten, nach einer
als abgedruckt,
t noch nicht vor-
redungen brachte

Journalisten
den heute Dr.
Verleumdung des
Frühstück im
dem An- Greife
Leugnung über
nd brachte.

ent.
ericht.
Irland und
Paris (siehe).
af bereits heute
t dem morgigen
Die deutsche
orgen nachmittag
ittag in Ver-

der Genfer Kon-
die verdrängen,
te einzuf. In
sh, daß der briti-
imreise in Ober-
Bogannung

den.
Hinterbunde.

e Schlusssum-
vi der feler-
der Träger
der Nobel-
Kaiserminister
Eigenschaft als
berlain und
ern jener Groß-
arns-Konferenz
und Dant bei

danften Irland,
für die Ehren-

des Lebens dem
e, der nun auch
e heilig ge-
weih, daß wir
zu haben, um
Ludmose zu er-
den werden nach
e Zweifel haben
den Wege zum
e dabei Fragen
e Kriegsgewalt
Unsere Be-
wenn wir uns
schreden lassen,
geteilt werden,
e jungen Welt.
e die Natmit-
Woll werden;

st auf die
Verhandlungen
Seit den Bor-
des Anhen-
sthe angenom-

men habe, der schließlich, nach Locarno Abrie.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungstrieb zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gesunken worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit ihm und ihm

und parlamentarischen Kreisen mit dem
als großer Erleichterung angenom-
worden. Die deutsche Regierung habe von
ang an auf dem Standpunkt gestanden, daß
diplomatische Verhandlungen eine für
Schland tragbare Lösung bringen. Es

um irgendwelche Garantien, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausagut wird von dem Vol-

komitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.
Voinears hat seine Betreuen heute abend zu
einer neuen Kabinettsitzung einberufen.
Diese war ursprünglich auf 8 Uhr nachmittags
beschlossen worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

HERVORRAGEND

TEDDICH

PREIS

Nr. 50

Wochenblatt

Größe 25

8

Größe 26

11

Größe 26

18

Größe 27

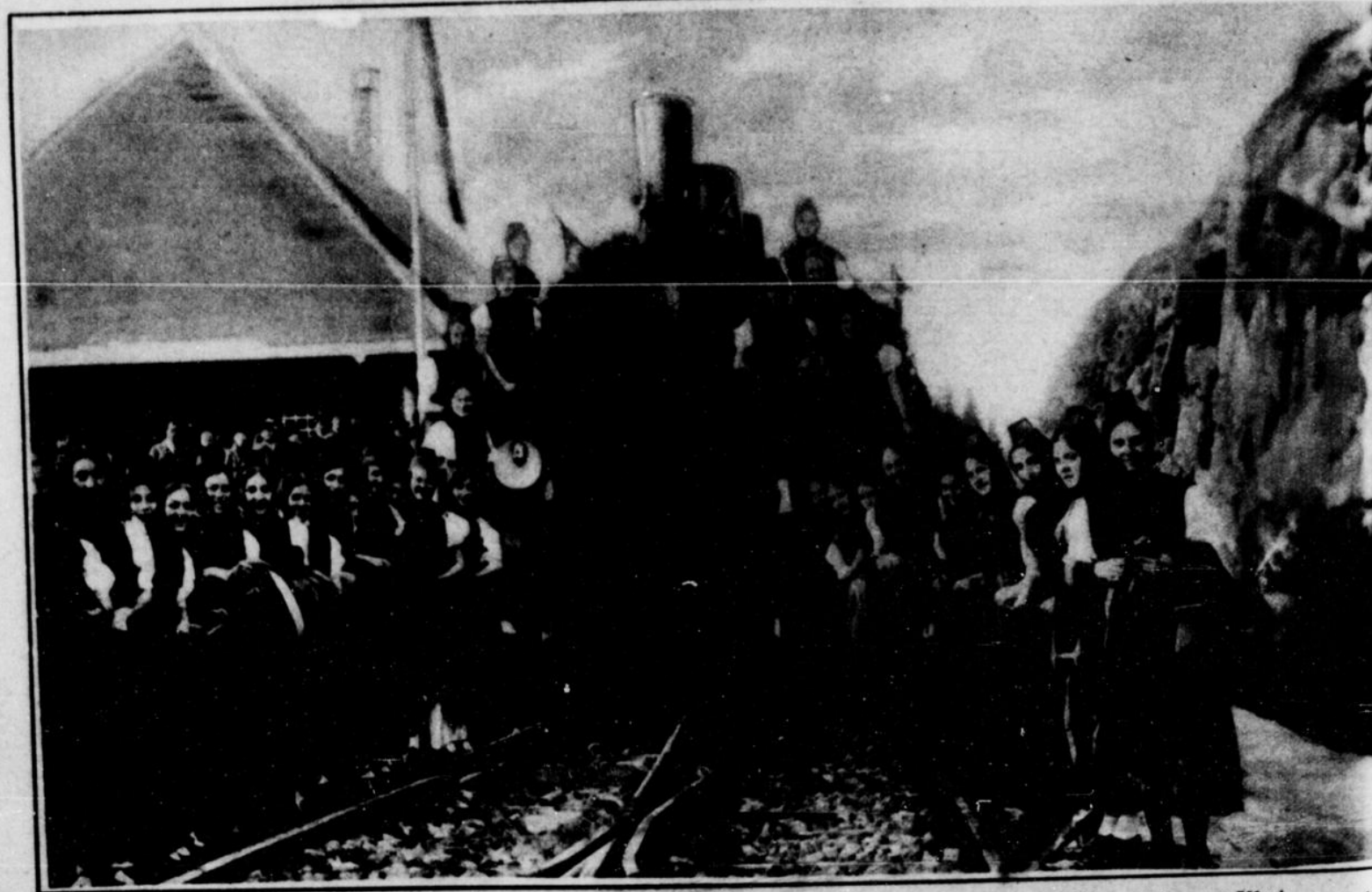
22



König Vittorio Emanuele II. in Rom wird gewaschen. Auf der Bild zeigt das pompöse Denkmal, das von einigen Arbeitern zur Säuberungsaktion errichtet wurde.



Queen Zizi Carbrino mit ihrem (und des Kronprinzen Carol von Rumänien) Sohn Carol, dessen Legitimität von den Pariser Gerichten nicht anerkannt wurde.



Eine neue Schwarzwaldbahn, genannt die Dreifachbahn, wurde am 1. Dezember 1926 auf der Straße Kitzler-Siedlung eröffnet. Der gleichfalls neuangelegte Bahnhof Bärenthal ist mit 967 m über dem Meer die höchstgelegene der Deutschen Reichsbahn. Schwarzwalder Mädchen in Heimatskleidung geleiten den festlich geschmückten Sonderzug mit den Regierungsvertretern in den Bahnhof der Endstation Siedlung.

IST UNSER G

neuen Ausste

GEBI

Werbung

Der F

praktisch

Das ist

praktisch

und

bei

zu

Diplomaten

Zustell

verfü

240 St

Preis 1 Mk

Zu haben in

und in den Ge

Verlag W.

Ehe die Schritte zum Schrankauf lauk',
Besuche am Neumarkt Genck!

IN JEDER AUSFÜHRUNG
sofort lieferbar

An den Sonntagen vor Weihnachten. grüßend.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str 96, Fern 43

Tüchtige branchenunabhängige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.



Ehe die Schritte zum Schrankauf lauk',
Besuche am Neumarkt Genck!



Die Wochenische

Nr. 50

Heimweg 57
1.4997....

ten.

Jahrgang.

alle abwarten.
da dauerten die
darüber ein am-
leben, das besagt
ine übereinstim-
ter Irland fest-
st sich zu den
n, die durch den
Zusammenarbeit
d dem Anhen-

an der Wortlaut
hoch in Deutsch-
nen erheblich an-
ah Voincaré, den
t, wohl nicht um-
Verhandlungen

Besprechungen

ericht.
Die für gestern
stange angelegte
spatimal die
den, nach einer
stos abgebrochen,
t noch nicht vor-
redungen brachte

Journalisten
sten heute Dr.
Verleumdung des
Frühling im
den Da. Gese-
lenungstung über
auf brachte.

konf.

ericht.
Irland und
Paris wurde
uf bereits heute
dem morgigen
Die deutsche
orgen nachmittag
11.30 in der

der Genfer Kon-
die verdrängen,
te einzuf. In
ch, daß der briti-
imreise in Ober-
begonnen.

den.

Überbunden.

Schlusssung
mit der feiere
der Träger
der Nobel-
Kaiserminister
Eigenschaft als
berlain und
ern jener Groß-
tarno-Konferenz
und dem bei-

danken Irland,
für die ehrenvolle

nes Lebens dem
e, der ihn auch
e heilig ge-
e weis, daß wir
en haben, um
sind wir zu er-
den werden noch
e Zweifel haben
dem Wege zum
d dabei fragen
die Kriegsgefahr
t. Unsere Be-
wenn wir uns
schrecken lassen,
gerührt werden,
er gangen Welt,
e die Naturl-
schaft spendeten,

schick auf die
Verhandlungen
t seit den Boz-
ern des Anhen-
schickte angeman-
men habe, der kühnlich nach Locarno fährt.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsdrittel zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Nach er-
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und



Das Matterhorn

Aufnahme aus dem neuen Film „Der heilige Berg“

Ant. Photo-Ob.

Weihnachts-Wandlung

Von Börries Freiherr von Münchhausen

Weihnachtsrunden. Lieblich, kaum bedacht,
in alle Jahre wiederkehren die Stunden.
Nur in der stillen, heiligen Nacht
um den Nollenbaum herumgefunden,
Nollenbaum, wie grün sind deine Blätter
in der selgen, gnadenbringenden Zeit.

Darin ein Kind der weisen Welt Erreiter. —
Freue, freue dich, du Christenheit!

In alten Worten spricht davon, denn alt
soll man der Menschheit Taten nacherkennen.
Wie uns die Alten sungen, klingt und schallt
Ja auch das Weihnachtslied der jungen Kehlen. —

Ihr Mütter, seid zum Wunder ihr bereit!
Schon ist des Festes Wandlung vorgenommen.
Und jede fühlt Mariens Seligkeit.
Und jeder ist vom Himmel hoch gekommen
Ihr Kind, in dem sie fromm beim Weihnachtslied
Das Rosen-Reis aus Jesse niederleht.

und parlamentarischen Kreisen mit dem
ist großer Erleichterung aufgenom-
worden. Die deutsche Regierung hatte von
an auf dem Standpunkt gehalten, daß
diplomatische Verhandlungen eine für
Irland tragbare Lösung bringen. Es

wandern für die Verrufen Frankreichs oder
um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausgeübt wird von dem Völ-

komitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.
Voincaré hat seine Getreuen heute abend zu
einer neuen Kabinettsitzung einberufen.
Diese war ursprünglich auf 8 Uhr nachmittags
festgesetzt worden, wurde aber auf 9 Uhr ver-

men habe, der kühnlich nach Locarno fährt.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsdrittel zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Nach er-
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und

HERVORRAGEND

TEDDICH

PREIS

Nr. 50.

Die Wochenschau

Mutter und Kind

Man denke den Maler sich nicht, wozu populäre Schlagworte, Film, Lustspiel, Unterhaltungsroman verleiten, als „Schmetterling“, „von Blüte zu Blüte flatternd“, „jede Sülze kostend“. Gerade die bedeutendsten Maler, die ernstesten Arbeiter unter ihnen, die am stärksten Form und Farbe empfanden, am eindringlichsten geschaffen — sie waren, gewiß, auch von starker Sinnlichkeit durchdrungen, von starker Lust am Leben durchpulst, von verzweigtem, heimlichem Erotismus geführt hin und her. Doch all die Triebe waren gezähmt durch den Zwang des Schaffens, durch den zum Instinkt gewordenen Sinn der Ökonomie der Kräfte, durch den einen Willen: Arbeit. Und alles, was sie bewegte, trieb, peitschte, all die Neugier, die Eier nach



Des Künstlers Frau mit ihren Kindern
Gemälde von Hans Holbein d. Ä.
(Frankfurt, Museum)

Neuem setzte sich um, überlegte sich in — Arbeit. Der tiefste Sinn der Sinne fand hier seinen Ausdruck: Schaffen. So kam es, daß sie „im Leben“ treue Ehefrauen gewesen, an ihren Frauen hingen, ganz ihnen gehörten.

So kommt es, daß wohl niemand, auch nicht die Dichter, so unmittelbar, so mit allen Sinnen, mit dem Blute, bis in die Fingerspitzen, gewissermaßen, empfunden haben das große

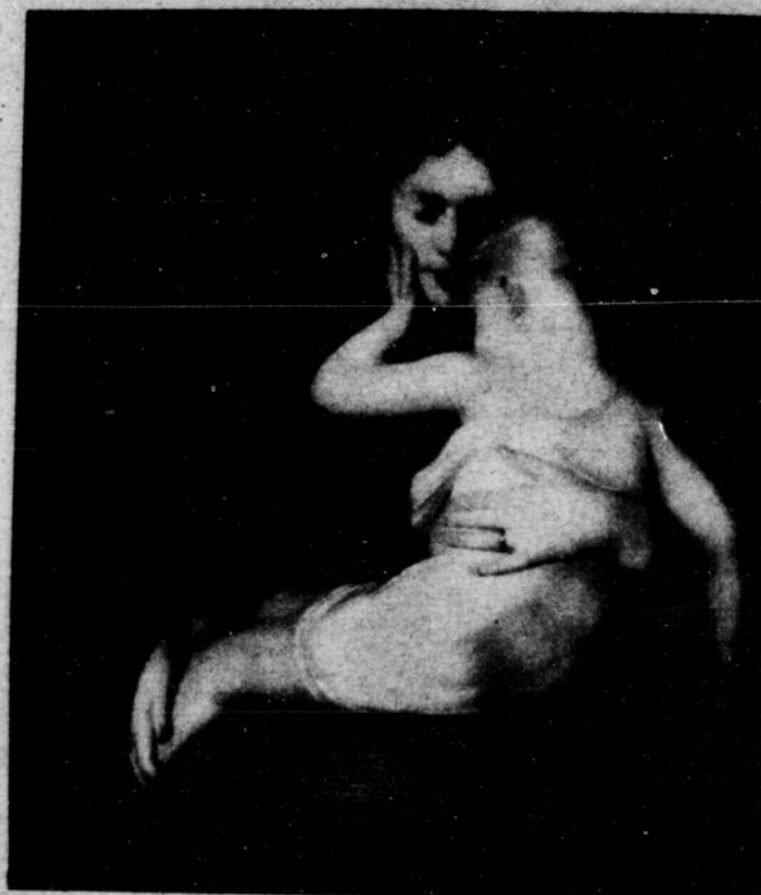


Mutter und Kind
Büste von Paul Cornet

Rechts:
Die
Mutter
Gemälde
von E.
Frédéric



Die
Mutter
Gemälde
von
Eugène
Delacroix



Größe 25

8

Größe 27

11

Größe 28

18

Größe 29

22

IST UNSER C

neuen Ausste

GEB

Wohn

Der

prakt

Das B

Zuer

Diplom

Zwei

verb

Satz

Zu haben

und in den

Verlag

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk!
Besichtige am Neumarkt Genck!

IN 100% AUSFÜHRUNG
sofort lieferbar
Kaufe Sie nur in alten, guten Geschäften
An den Sonntagen vor Weihnachten, geöffnet.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96. Fernr. 43
Tüchtige branchenübige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk!
Besichtige am Neumarkt Genck!

Nur für

Die Wochenschau

Mysterium,

Das ergre

Mutter un

einzig und

Aller Anfa

Vor ei

Rinderwag

lehten Aug

ward die

erhell: sie

germalmen

Aber des g

see. Unter

Die b

deang, so

Schon beim

der Goldhe

Amut, ha

mutter ein

Großmutter

sprecherin

die zusamm

Lebenswe

dem sie da

durchgegan

Weit a

Gefalt der

der Mütter

besto göttlic

Wesdpunkte in d
tischen und varian
Gefühl grober
men worden. Die
Anfang an auf de
nur diplomatische
Deutschland tragg

Die Wochenschau

Nr. 50



Mysterium, das ewige, immer neue Wunder: Mutter und Kind. Das ergreifende, befreiende, beglückende Schauspiel, Ereignis: Mutter und Kind. Die ewige Wiederkehr, ewiges Erneuern, einzig unerrückbares, unwandelbares Gesetz: Mutter und Kind. Aller Anfang, alles Ende, ewiger Kreis.

Vor etlichen Wochen, es war in Paris, schob eine Mutter den Kinderwagen über den Straßendamm. Ein Lastauto vermochte im letzten Augenblick nicht zu bremsen, im Bruchteil einer Sekunde ward die Mutter von der einzigen Möglichkeit, das Kind zu retten, erschellt: sie ließ es hart von sich und ließ sich vom schweren Vehikel zermalmen. Dies seltsame Schauspiel, es passierte in Paris. Aber das gleiche Wundt passierte in Dresden, Jotobama, am Tschabsee. Unter Menschen, Affen, Schlangen, Kolibri.

Wie beim Manne der schöpferische Gedanke, der Schaffensdrang, so beim Weibe der Trieb zur Erhaltung: Mütterlichkeit. Schon beim Kinde, dem kleinen Mädchen, zeigt es sich in rührender Huld, dem heranwachsenden Mädchen schenkt es die höchste Anmut, häußt alle Poesie um seinen Scheitel, um bei der Großmutter einen gekürten, weisen, gütigen Ausdruck zu finden. Die Großmutter wird gleichsam zur Mutter der Mütterlichkeit, zur Fürsprecherin vor dem Throne Gottes, zur Hüterin der jungen Mutter, die zusammen mit dem Kinde selber wieder Kind wird, zu einem Lebewesen mit diesem verschmilzt. Die Großmutter wird, nachdem sie das Unmögliche abgestreift, geläutert und durch dieses hindurchgegangen, zur Idee der Mütterlichkeit vergeistigt.

Weit über das Menschliche, über das Besondere hinaus wählt die Gestalt der Mutter Gottes mit ihrem Kinde zum schönsten Symbol der Mütterlichkeit. Und je menschlicher wir die Göttliche sehen, desto göttlicher wird die Menschliche: die Mutter. Pavel Baraban.



Die glückliche Mutter
Gemälde von Goldini



Im Wartsaal
Gemälde von Gaffroy



Mutter mit Kind
Gemälde von Renoir

Reinweg 57
1.4997....

arten.

Jahrgang.

alle abwarten.
tts dauerten bis
darüber ein am-
leben, das besitz-
tine Überwindung
ter Irland fest-
st sich an den
en, die durch den
Zusammenstoß
dem Ansehen

an der Vorwand
hoch in Deutsch-
nen erheblich an-
ah Voicars, den
i, wohl nicht um-
Verhandlungen

Besprechungen

ericht.

Die für gestern
stange angelegte
in patimale
den, nach einer
das abgebrochen,
r noch nicht vor-
rechnungen brachte

Journalisten
itten heute Dr.
Verleumdung des
Frühling im
dem Dr. Grefe
benutzte und
nd brachte.

entf.

ericht.

Irland (und
Paris durch-
uf bereits heute
dem morgigen
Die deutsche
orgen nachmittag
11.30 in Ber-

der Genfer Kon-
die verdrängen.
de eintrif. In
is, daß der briti-
imreise in Ober-
Bocanuna

den.

Überbunden.

e Schlußung
mit der feler-
der Träger
der Nobel-
t Außenminister
Eigenschaft als
berlein und
tern jener Groß-
carno-Konferenz
a und Dant das
danken Irland,
ur die Ehrenbon-

nes Lebens dem
e, der ihm auch
e heilig ge-
i weiß, daß wir
en haben, um
Ausnahme zu er-
den werden nach
e Zweifel haben
dem Wege zum
e dabei Fragen
e Kriegsgefahr
e. Unsere Be-
wenn wir uns
werden lassen,
gerüst werden,
er ganzen Welt.
e die Maimi-
hoffen werden;

schied auf die
Verhandlungen
e Bei den Vor-
ern des Rufers,
apabile angenom-
men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungskrieg zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und Ver-

Wachtpunkte ist hier in den maßgebenden poli-
tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem
Gefühl großer Erleichterung aufgenommen
worden. Die deutsche Regierung habe von
Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß
nur diplomatische Verhandlungen eine für
Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder
um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Völ-

lomitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.
Voicars hat seine Gefreuen heute abend zu
einer neuen Kabinettstizuna einberufen.
Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags
berufen worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungskrieg zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und Ver-

HERVORRAGEND

TEDDICH

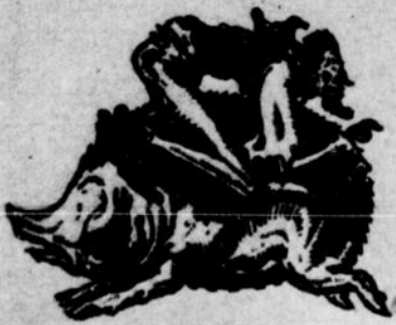
PREIS

Nr. 50

Die Wochenschau

Märchenillustrationen

Von Hanns Brauchmann



Der Schneiderritt

(Aus: Lustige Streiche Till Eulenspiegels von F. A. Meyer, mit Bildern von A. P. Weber. Julius Ziefhers Verlag, Wolfenbüttel)

Sie waren einmal.....: die geheimnisvoll phantastischen Abende, da im Dämmerdunkel gespenstische Schatten um das einsame Haus huschten, aus feuchtem Wiesengrund flackernde Lichter aufstiegen und wieder erloschen, der heisere Ruf des Waldkuckucks schauerte durch die Stille drang und wie Kinder uns ängstlich zusammenlauernden vor dem Herdfeuer und in die kisternden Holzschiffe hielten, um den wilden Spuk nicht zu sehen, der draußen im Dämmeren sein Unwesen trieb.

Im Dämmergrau — dem Zwiespiel zwischen schwindendem Tag und steigender Nacht — war Großmutter's Stunde gekommen, dann schob sie den deckeligen



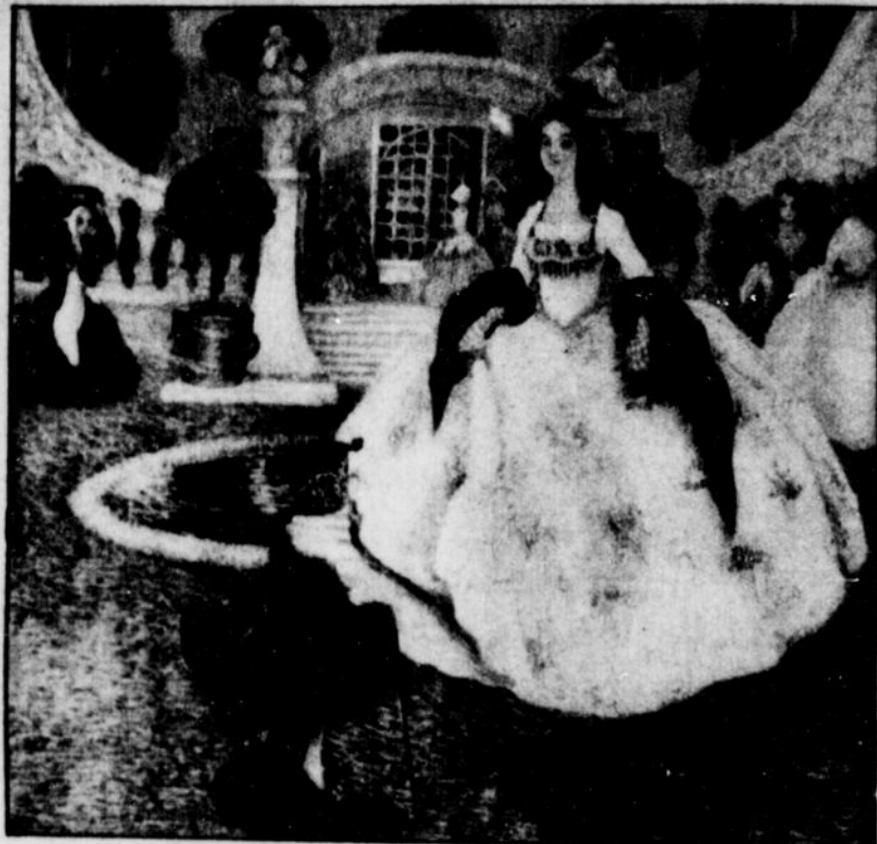
Der Husar und die Töpferfrau

(Aus dem Märchen „König Drosselbart“, Steinzeichnungen von Max Sievogl. Verlag Bruno Cassirer, Berlin)

Stuhl oder den Lehnstuhl dicht an das Herdfeuer, legte die Hände mühsig in den Schoß, lächelte leise vor sich hin. In solchen Abenden zündete Großmutter kein Licht an, sondern ließ das Feuerpiel über runenreiche Furchen und Runen ihres Gesichtes und über das silberweiße Haar huschen, und dann.....

„Es war einmal.....“ Großmutter erzählte aus dem Wunderreich des Märchens. Unmerklich huschten wir näher an sie heran, selbst kleine, niedliche Kobolde und emsige Zwerge, lauschten und hielten den Atem an. Nur das Knistern verglimmender Holzschiffe war zu vernehmen und das Schnurren der samtigen schwarzen Röhre, die an Großmutter's Seite huschte, die grünlichleuchtende Augen auf die kleine Märchengemeinde richtete und ihr eigenes Märchen träumte von Spähen, Schwalben, jungen Tauben und Mäusen.

Großmutter führte die Kleinen in wunderblaue Märchenferne. In eine so andere Sphäre versetzte uns das Märchen, in eine Gedankenwelt, in der die Phantasie die Vorstellungen mannigfaltig verknüpft und umgestaltet, in der das Wirkliche seinen Boden verliert, Raum und Zeit sich verwischen, grenzenlos sich ins Unendliche vertiefend, Berg, Wald, Luft und Wasser sich mit den wunderbarsten Gestalten: mit Riesen, Zwergen, Geistesgeistern, Riesen, Elfen, Kobolden,



„Der kleine König“

(Ein Märchen zu zwölf Bildern von Hanns Pellar, erzählt von Fritz v. Ockel. Verlag W. Dietrich, München)

Zauberern und Hegen beleben und Sprach- und nationale Grenzen überbrückt und die übernatürlichen Motive in die Erzählungen verschiedenster Völker hinübergetragen werden.

Eine Vertiefung nächster Wirklichkeit schafft die Märchenpoesie, die nicht nur die Kleinen in ihren Bann zieht und Großmutter's Erzählungen lauschen läßt, sondern auch den schaffenden Künstler in die Märchenwelt geleitet, daß er nicht anders kann, als im Märchenreich selbst Märchen zu schaffen ähnlich den alten Volksüberlieferungen, nicht nur — wie Grimm — Volksmärchen zu sammeln, sondern Kunstmärchen und in Angleichung an die kindliche



„Das Wetteilen zwischen den Springen und den Hasen“ (Aus: Bilder von Gustav Sjö. Carl Schömann Verlag, Bremen)



Rübzahl

Von Moritz v. Schwind

IST UNSER

DEUTSCH AUSSTELLUNG

GEB

WELCHES

DER

PROB

ZUR

DIPLOM

ZUR

VERLAG

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk'.
Besichtige am Neumarkt Genck!

IN 1909 AUSSTELLUNG
sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnacht, geöffnet.
Carl Delhas, Eiberfeld, Barmer Str. 96. Fernr. 43
(per 100)
Tüchtige branchenkundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk'.
Besichtige am Neumarkt Genck!

Der böse
(Aus: „Tausend
mit Bildern von
Schultz-Welt
Neufeld & Hen

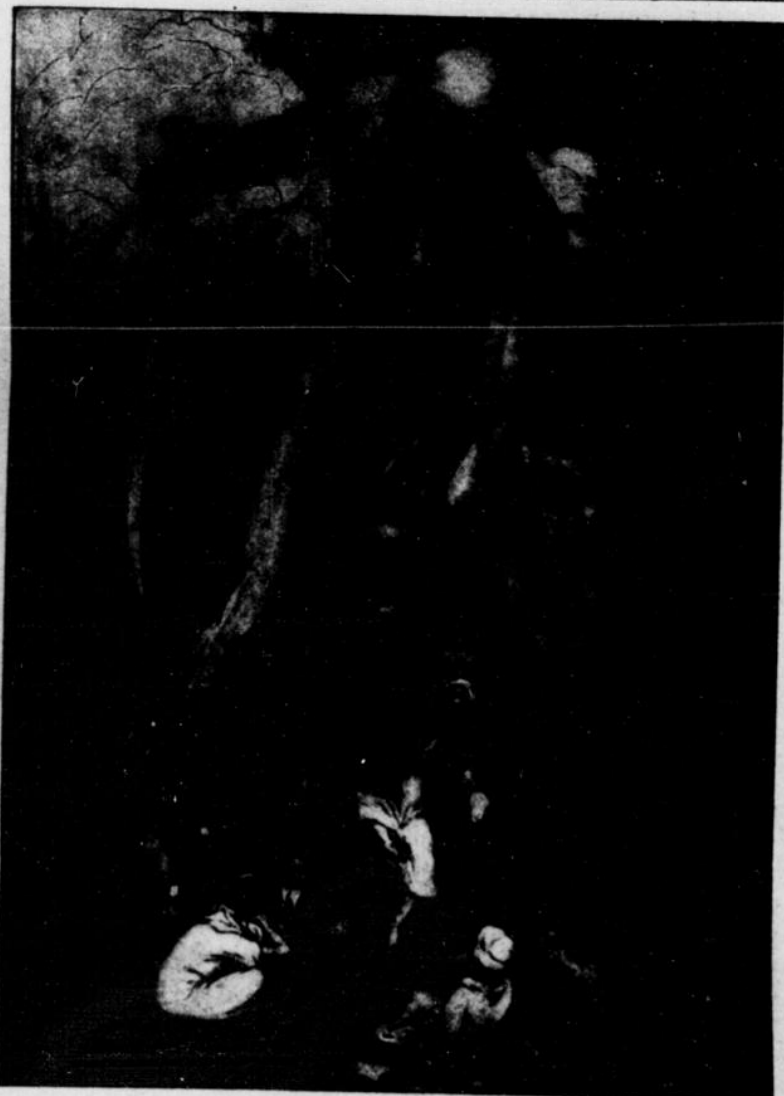
Phantastie Mär
nen zu bieten.
Nicht leicht
Märchen durch
hochwertige Illu
beleben. Die K
zählens, die d
mannigfaltig in
gestalten verfe
schauen läßt und
auf eigenen Bl
Zauberland de
fähet, läßt das
phantasierichten
den, läßt es
Kompositionen
lebendig, form
freudig, daß es j
durch wertlose M
tionen enttäusch
seine Wunderw
und nichts von
des Übersinnliche
nichts von dem,
so ganz anders er
Ohne Allu
sich heute kaum
buch denken.
Eltern und Erz
sorgfältige Ausw
das Schlichte vor
Vollendeten zu
Kinde nur ästhet

Nebenste
„9 kleine Negerle
durch die Na
Der kleinste ru
ab, da waren's n
(Aus: „Zehn klein
Zeichnungen von Br



Die Wochenschau

Nr. 50



Der böse Riese

(Aus: „Tausend und eine Nacht“, mit Bildern von Fernand Schultze-Wettel. Verlag Neufeld & Henius, Berlin)

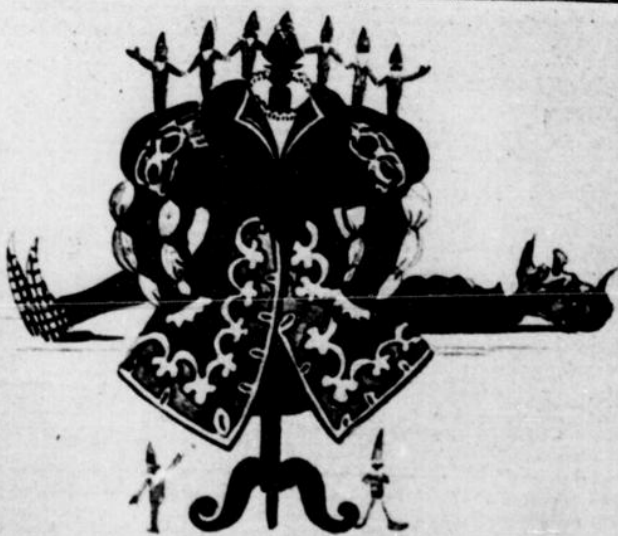
Phantasie Märchenillustrationen zu bieten.

Nicht leicht ist es, das Märchen durch künstlerisch hochwertige Illustrationen zu beleben. Die Kunst des Erzählens, die das Märchen mannigfaltig individuell zu gestalten vermag, visionär schauen läßt und jeden Hörer auf eigenen Pfaden in das Zauberland des Märchens führt, läßt das Kind zum phantasievollsten Maler werden, läßt es seine eigenen Kompositionen machen so lebendig, form- und farbenfreudig, daß es sich nicht selten durch wertvolle Märchenillustrationen enttäuscht sieht, die seine Wunderwelt zerstören und nichts von dem Zauber des Überfünftlichen übrig lassen, nichts von dem, was es sich so ganz anders erträumt hatte.

Ohne Illustration läßt sich heute kaum ein Märchenbuch denken. Aufgabe der Eltern und Erzieher ist es, sorgfältige Auswahl zu treffen, das Schöne vom künstlerisch Vollendeten zu sondern, dem Kinde nur ästhetisch einwand-

Nebenstehend:

„9 kleine Negerlein die ritten durch die Nacht, Der kleinste rutschte hinten ab, da waren's nur noch acht.“
(Aus: „Zehn kleine Negerlein“, Zeichnungen von Bruno Kargberg)



Und eh' mein Schneiderlein erwacht,
War Bürgermeisters Rock bereits gemacht!

(Aus: „Die Heizerknäbchen“ von August Kopisch, Zeichnungen von Adolf Propp. Volkverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag, Berlin)

freie, stimmungsvolle, herzerfreuende Bilder zu bieten, damit es zum ästhetischen Gefühl, zur Bewertung des Schönen, zum Wohlgefallen am Schönen und zum Mißfallen am Häßlichen erzogen werde. Poetisch wertvolle Märchen durch künstlerisch gleichwertige Bilder zu illustrieren, das ist die Aufgabe, die den Märchenillustratoren vorgezeichnet ist, die Aufgabe, die in älterer Zeit Richter, Schwind und Oberländer zu lösen verstanden. In jarten Farben gibt Moritz von Schwind (1804-1871), Deutschlands liebenswürdigster Romantiker, frische Schönheit und stille Lust in seinen Aquarellen. Sein Freund Ludwig Richter (1803-1884) malte zu gleicher Zeit in Dresden stillzufriedene Märchenbilder, die den Kinderherzen in ihrer Gemütlichkeit am nächsten stehen, die aber den Künstler unter der Überfülle schlecht bezahlter Illustrationen oft erschöpft zusammenbrechen lassen.

Der Namen sind viele, die aus der Reihe guter, moderner Märchenillustratoren hervortreten, die durch reizendes Farb- und Formenpiel künstlerisch wertvoller Märchenbilder ästhetisches Wohlgefallen auslösen, das Gemüt befruchten, die kindliche Phantasie zu eigenem Gestalten anregen, den Frohsinn reiner, ungetrübter Freude wecken und aus der Sphäre der Märchenwelt, aus dem Zauber des „Es war einmal“ hinüberleiten in das große Wunderreich der Kunst überhaupt. Die künstlerische Märchenillustration ist eine der beruflichen Führerinnen zur Kunst-erziehung unseres Volkes.

★

Das Lied

Das Lied, das meine Mutter sang,
Einst mir in Abenddämmerstunden -
Der Worte Sinn ist längst entschwunden,
Verfliehet der Melodien Klang.

War es von Freude oder Leid -
Von Trauer oder heißem Sehnen?
Von Fröhlichkeit,
Von bitteren Tränen?

Ich weiß nicht mehr. Wie ich im Drang
Die bunte, weite Welt durchheile,
Wo froh ich oder traurig weile,
Find' ich das Lied, das meine Mutter sang.

Otto Ziese.



Zeichnung von Salamith Wälfing

Reuterweg 57
1. 4897

arten.

Jahrgang.

mitte abzuwarten, es dauerten die darüber ein amgeben, das defangt eine übereinstimmender Friede fest, sich zu den en, die durch dem Zusammenarbeits ab dem Anhen

uch der Wortland doch in Deutschenen erheblich an das Voincaré, den st, wohl nicht umte Verhandlungen

Wesprekungen

ericht. Die für gekern rivaage angelegte in patimä die uhen, nach einer solus abgedruckt, er noch nicht vorrechnungen brachte

Journalistiken mitten heute De. e Verleibung der i Frucht im dem Dr. Stroes. Beugungsmaschine und brachte.

Demf.

bericht. Briand und Paris wurde auf bereits heute st dem morgigen Die deutsche morgen nachmittag nittig in Vey

der Genfer Kon- schia verdrängen, als eintraf. In sich, daß der brit-eimreise in Ober- te Begegnung

den. Völkerrundende.

fi. Ne Schlußung, mit der feiern a der Träger der Nobel- en Ministerer Eigenschaft als in Berlin und eien jener Groh- bearno-Konferenz na und Dort des

dankten Briand, für die ehrenben

eines Lebens dem le, der ihm auch en bellig ge- ch weiß, daß wir den haben, um Ausmaße zu er- hten werden noch der Zweifel haben dem Wege zum und dabei fragen die Kriegsgeisel en. Unsere Be- z, wenn wir uns schrecken lassen, gekrönt werden, der ganzen Welt zu die Ratmit- Gehalt spendeten,

Schluß auf die Verhandlungen der Zeit den Vor- bers des Aufhe- narchie angema- men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungsstrich zwischen der Kriegsmoralität und der Friedenssinnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit ihm und ihm

Sicherheitspunkte ist hier in den maßgebenden poli- tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem Gefühl großer Erleichterung aufgenom- men worden. Die deutsche Regierung hatte von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß nur diplomatische Verhandlungen eine für Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der Art des Locarno-Vertrages, geben, sondern nur noch um das eine einzige Thema der Einfüh- rung einer Dauerkontrolle. Es ist abschließend, ob diese Kontrolle ausgesetzt wird von dem Völ-

komitee von Versailles sich in der denkbare un- geschicktesten Art benommen haben muß. Poincaré hat seine Getreuen heute abend zu einer neuen Kabinettsitzung einberufen. Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungsstrich zwischen der Kriegsmoralität und der Friedenssinnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit ihm und ihm

HERVORRAGEND TEDDICH

PREIS

Größe 20

8

Größe 22

11

Größe 24

18

Größe 26

22

IST UNSER

neuen Ausst

GEB

Welsch

Der

Preis

Das B

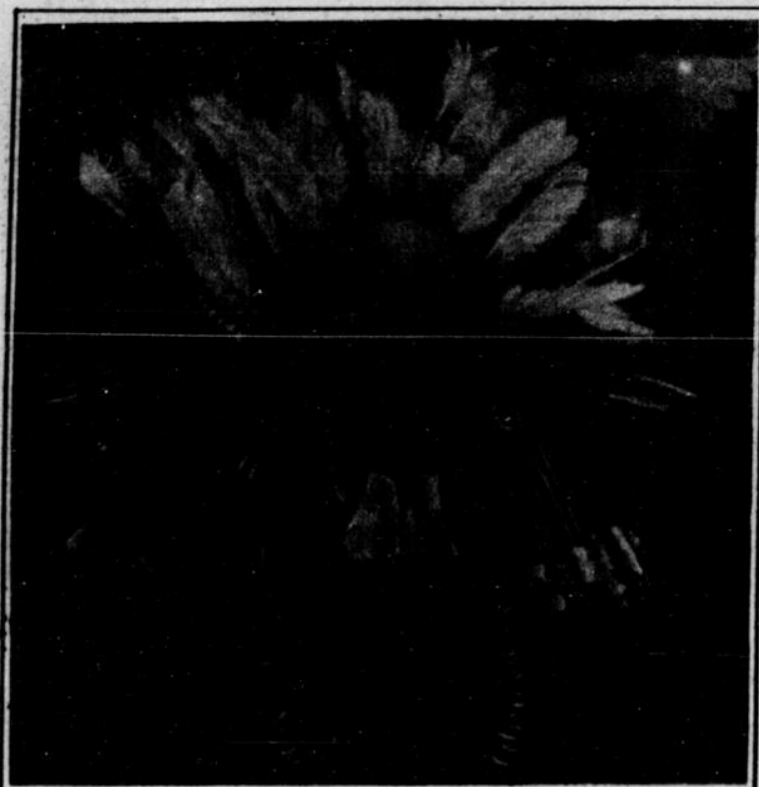
Das B

Das B

Das B

Nr. 50

Die Wochen



Diese Kammelen-Häuptlinge, die ihr Gesicht auf besonders kunstvolle Weise bearbeitet haben, würden sich als Stars einer Berliner Revue gut ausnehmen.

Aufnahme F. V. Kammelen

Die Brotsuppe

Von Martin Andersen Nexø

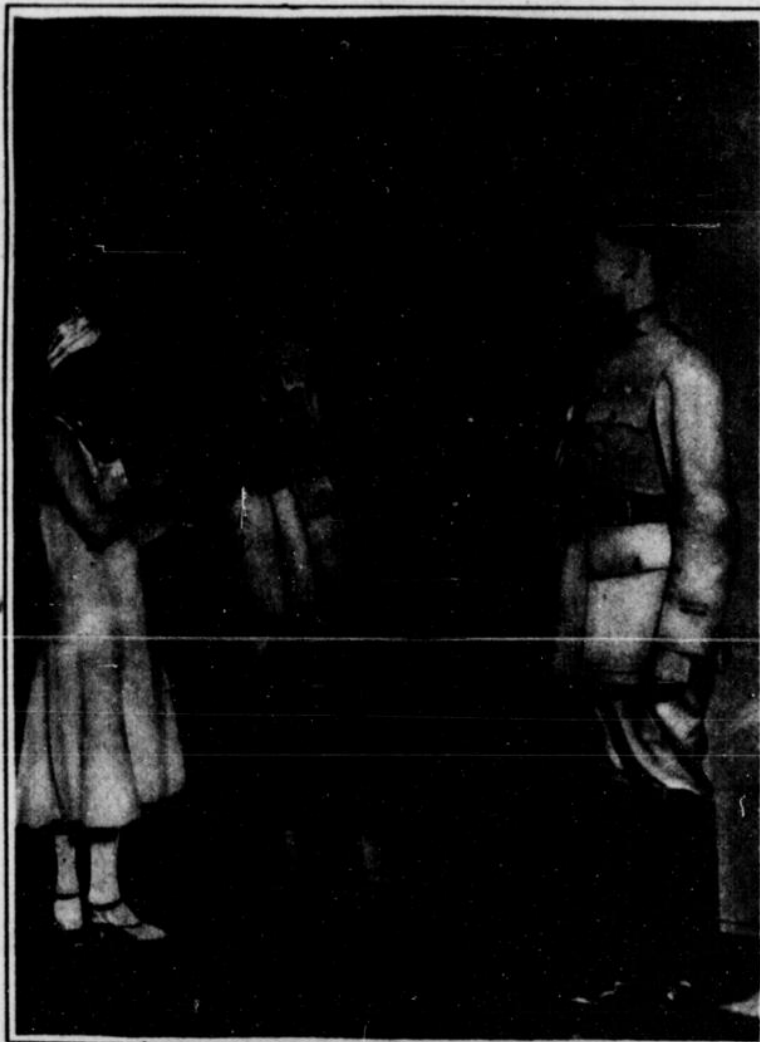
Die kleine Frau sah weinend auf dem Küchentisch; große, wirkliche Tränen weinte sie und bloß, weil es Sonnabend war.

Sie hatte den herrlichsten Mann auf der Welt: groß, kräftig und gut. Und ganz und gar nicht verwöhnt — wenn nur der Sonnabend nicht gewesen wäre!

Aber am Sonnabend verlangte er Brotsuppe mit Salzhering drin — wirklich ein abscheuliches Gericht — und nur, weil er es immer zu Hause gekriegt hatte. Als ob das irgendwie etwas mit ihrer Ehe zu tun hätte!

Nicht so zu verstehen, daß sie ihm dies Essen nicht machen wollte. Nein, sie konnte ihm die Brotsuppe einfach nicht recht machen, und wenn sie sich die Augen ausweinte.

Nun waren sie ein Jahr verheiratet; zweiundfünfzigmal hatte sie ihm Brotsuppe aufgetischt, und jedesmal hatte sie es mit anhöhen müssen: „Nein, so wie meine Mutter die Brotsuppe kocht, lernst du sie nie kochen.“ — Sie hatte alle möglichen und unmöglichen Kunststücke ausprobiert; aber sie mochte es anfangen, wie sie wollte, stets wurde ihr die Schwiegermutter unter die Nase gerieben. Sie haßte die alte Frau geradezu und wollte nichts davon wissen, sie in den Ferien zu besuchen. Er konnte allein reisen; ja, das konnte er! Und von jetzt an konnte er sich seine Brotsuppe selber kochen — oder sich ein Dienstmädchen dazu halten. Es war überhaupt zu dumm, daß sie sich abwickeln mußte und nicht einmal ein Mädchen zur Hilfe hatte. Er sollte lieber ein wenig an sich sparen! Sie ging in die Wohnstube, warf sich in den Schaukelstuhl und schmolte.



Die letzte neue amerikanische Sensation: Der uniformierte Othello! Als neueste und sensationelle Theateraufführung kommt jetzt aus Amerika der Othello in Feldgrau nach Europa. Dieser Bild zeigt eine Szene zwischen Desdemona, Othello und Iago.

Aufn. John Granatow

Da traf sie ein brenzliger Geruch, sie fuhr auf und stürzte in die Küche hinaus: die Brotsuppe war unheilbar angebrannt! Und in wenigen Augenblicken würde ihr Mann da sein; es war keine Zeit, von vorn anzufangen.

Sie brach in ein verzweifelltes Schluchzen aus und sank zusammen, todunglücklich. Plötzlich aber überkam es sie, wie empörend es eigentlich war, daß sie derart weinen mußte, und sie trocknete schnell ihre Augen. Lieber wollte sie böse sein, recht zornig und boshaft, und sie wollte ihm das Essen austischen, wie es nun eben war. Warum sollte sie sich denn Kummer machen, wenn doch alles, was sie tat, verkehrt war? Sie malte es sich schon aus, was für ein Gesicht er machen würde. Und wenn er dann mit seinen Vorwürfen anfangen wollte, sie ihm sagen, sie habe die Brotsuppe absichtlich anbrennen lassen, bloß um ihn zu ärgern. Sie lachte etwas schadenfroh.

Als er dann aber kam, wurde sie doch ein bißchen nervös. Sie fühlte, daß die Tränen bei dem kleinsten Wort von seiner Seite hervorbrechen würden, und ärgerlich biß sie die Lippen zusammen. Und als er den Löffel ergriff, stürzte sie in die Küche hinaus.

„Heureka!“ rief er von drinnen. Sie jubelte zusammen. „Heureka — da haben wir es endlich mal getroffen,

Madel! Komm und laß dich küssen!“

„Bögernd kam sie ins Zimmer: „Was ist denn?“

„Das ist Mitters Brotsuppe — ganz genau!“ Mit offenen Armen kam er auf sie zu. Da lachte sie hell auf. Aber sie ist ja angebrannt, wollte sie sagen, bejahte sich aber noch im letzten Augenblick und verschwieg ihre Weisheit, denn das wäre ein Satz zuviel gewesen. —

Eine die Schritte zum Schirmkauf lenkt, beschilgt am Neumarkt Genck!

IN 1938 AUSFÜHRUNG
sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnachten, gut!
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str 96, Fernr. 42
Tüchtige branchenkundige Vertreter zu allen größeren Plätzen gesucht.

Eine die Schritte zum Schirmkauf lenkt, beschilgt am Neumarkt Genck!

16. Fortsetzung

Da bricht so
so klar und
Befehle erteilt.
er schien jeden
„Ich soll die
„Ja... denn
haben jetzt zwanz
halbem Stunde
während sie das
ein Uhr den Sun

Die Schritte zum
tischen und par
Gefühl grober
mer worden. D
Anfang an auf
nur diplomatisch
Deutschland frag

Die Wochenblätter

Nr. 50



Heuerweg 57
Nr. 4997

arten.

Jahrgang.

mitte abzuwarten.
etwa dauern bis
darüber ein am-
geben, das besagt
eine Vereinbarung
der Irland fest-
setzt sich an den
en, die durch den
Zusammenarbeit
ab dem Anhe-

in der Vorland
doch in Deutsch-
en erheblich zu
das Voineare, der
st, wohl nicht um-
r Verhandlungen

Besprechungen
bericht.

Die für gehern
privat angelegten
invalide in die
iden, nach einer
todes abgedrückt,
er noch nicht vor-
rechnungen brachte

Journalisten
sitten heute. De-
e Verleumdung der
Frühling im
dem Dr. Giese-
Wenigstens über-
ruch brachte.

Denf.

bericht.

Irland wird
h Paris zurück-
auf bereits heute
ist dem morgigen
Die deutsche
morgen nachmittags
mittag in der

der Genfer Kon-
edie verdrängen,
ste eintrifft. In-
lich, daß der briti-
eintrife in Ober-
te Begegnung

den.

Witterungsbericht.

Die Schlußphase
mit der feler-
in der Trägers-
der Nobel-
en Außenminister
er Eigenschaft als
in der sein und
einen jener Groß-
locarno-Konferenz
na und damit das

a dankten Irland,
für die ehrenvolle

eines Lebens dem
lle, der nun auch
ten heilig ge-
sch weiß, daß wir
hen haben, um
Kudmaße zu er-
halten werden noch
er Zweifel haben
dem Wege zum
und dabei fragen
die Kriegsgesche-
en. Unsere Be-
n, wenn wir uns
kannreden lassen,
getröst werden.
der ganzen Welt.
ten die Natmit-
Beckall spendeten,

Rückblick auf die
Verhandlungen
er Zeit den Vor-
sitz des Außen-
ministers angenom-

men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungskrieg zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgesinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und



Der heilige Nikolaus als Wanderprediger Demetrius bekehrend. Gemälde von G. Repin

die Kolonie der Zwigen

ROMAN VON WERNER SCHEFF

16. Fortsetzung und Schluß

Waldweg verlaufen

Du bleibst sofort auf und begibst dich zu Holbe", ließ sich da der Verletzte so klar und laut vernehmen, als sei er ein Feldherr, der seinen Offizieren Befehle erteilte. Seine Linke mit der Uhr am Handgelenk war erhoben, er schien jeden Strich des Zifferblattes abzulesen.

"Ich soll dich hier mit Rawlinson zurücklassen?"
"Ja... denn es ist schon sehr spät. Du darfst nicht einmal zögern. Wir haben jetzt zwanzig Minuten nach zwölf Uhr. Wenn du eilst, bist du in einer halben Stunde bei ihr, hast gerade Zeit, ihr das Vorgefallene zu erzählen, während sie das Nötigste in ein Röschchen packt. Ich nehme an, daß ihr um ein Uhr den Dungalow verlassen werdet. Ihr müßt in einem Zweistunden-

marfch bis zum Aufzug unterhalb der Lustschiffplattform gelangen. Dort wird Rawlinson auf euch warten, während ich schon oben in dem Lustschiff liege, das uns zur Verfügung steht."

Arnaut verstand ihn, aber noch einmal sträubte er sich gegen die Zustimmung, den leichteren Teil der Aufgabe zu erhalten. Er werde hier zurückbleiben, er werde Amadeus, wenn es not täte, auf seinen Armen hindübertragen zu dem Tende, an dem ihre Rettung lag. Rawlinson sollte Holbe dochhin bringen.

"Nein... Du gehst zu Holbe," beharrte Amadeus auf seinem Vorschlag, "nur du wirst auf sie einwirken können."

Wesenspunkte in der in den maßgebenden poli-
tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem
Gefühl großer Erleichterung ausgenom-
men worden. Die deutsche Regierung hatte von
Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß
nur diplomatische Verhandlungen eine für
Deutschland tragbare Lösung bringen. Sie

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder
um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Völ-

komitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.
Voinears hat seine Getreuen heute abend zu
einer neuen Kabinettsitzung einberufen.
Diese war ursprünglich auf 8 Uhr nachmittags
festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungskrieg zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgesinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und

PREIS

Größe 20

8

Größe 20

11

Größe 20

18

Größe 20

22

IST UNSER

neuen Ausst

GEB

WELCH

Der

prakt

Das

Zus

Diplom

Zus

verf

240

Preis

Zu haben

und in den

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Nr. 50

„Wir haben von hier aus den kürzeren Weg.“ ließ sich der Professor hören, „wenn wir oben durch den Schnee gehen, sind wir in längstens einer Stunde drüben. Sie müssen Hölde dahin beeinflussen, daß sie sich schnell entschließt und mit Ihnen kommt.“

Als Knut noch immer zögerte, rief Amadeus heftig: „Wieder drei Minuten verfaßt! Glaubst du, daß du uns damit hilfst?“

Der Ingenieur richtete sich auf. „Gut... ich gehe!“

„Nein... du läufst! Gehen wäre zuwenig! Das Tal scheint von seinen bösen Geistern verlassen, ich bin wenigstens keinem von ihnen begegnet. Du nimmst mit Hölde den Weg über die Straße, damit ihr schneller vorwärts kommt.“

„Nur nach drei Uhr stehe ich vor dem Aufzug“, sagte Rawlinson.

Und Amadeus: „Sobald die Sonne aufgeht, ist alles verdorben, wenn wir noch nicht das Ziel erreicht haben.“

Wieder der Engländer: „Vergleichen wir unsere Uhren! Nur in der Pünktlichkeit liegt unsere Rettung.“

Er nannte die Zeit; Amadeus und Knut stellten danach ihre Chronometer.

„Leb wohl, Knut!“ sagte der Verwundete.

Und merkwürdig, Knut half ihm nahm die Hand, die ihm der Musketier entgegenstreckte, aber er begnügte sich nicht mit ihrem Druck, sondern drückte sie über den Hand und legte ihn auf die Stirn. Sie war feucht vom Schweiß des Schmerzes.

„Leb wohl, Amadeus“, sagte er bekommen. Die Reize war ihm zu eng, um es frei herauszusagen.

Dann ließ er fort, getragen von dem Gedanken an die Verantwortung.

XVI.

Amadeus hatte sich ein wenig aufgesetzt. Es war, als habe er hinter Knut half ihm oder als habe er seine Gestalt so lange im Auge zu behalten, wie sie in dem matten Licht sichtbar war, das bis in die Tiefen der Höhle drang. Auch Rawlinson blieb schmerzhaft regungslos. Aber die Spannung in seinem Antlitz schien zu wachsen, und sein Fuß trat ungeduldig den schlüpfrigen Boden des unterirdischen Schlafstübchens.

„Er ist fort“, sagte er dann mit einer merkwürdigen Härte im Ton.

Amadeus kam zurück. „Kommen Sie, Doktor, nun zu unserer Sache.“

Der Physiker kauerte neben ihm nieder. Sein Gesicht wies einen fast bestenigen Zug auf.

„Ich merke, Sie haben die gleiche Absicht wie ich“, flüsterte er leise hervor.

Amadeus antwortete nicht. Er tat ein paar lange, schwerfällige Atemzüge. In seinen Lungen pfiff die Luft. Bläulicher Schaum trat vor seine Lippen, als hätte er ihn bisher zurückgehalten. Er drückte die Hände gegen den Verband, den Knut über seine Wunde gelegt hatte.

„Glauben Sie daran, Rawlinson, daß es Übertragung von Gedanken gibt?“ begann er nach einer Weile mit sanfter, weicher Stimme. „So etwas muß es gewesen sein. Als Knut von Ihrer Mine erzählte, war es mir, als beschleunigten Sie mich. Ich mußte Sie ansehen. Gut nur, daß er es nicht bemerkt hat.“

„Er ist sonst nicht so harmlos. Er zittert aber um Hölles Leben, das erfüllt seine Blindheit. Sonst hätte er etwas bemerkt, und keine Gewalt der Erde hätte ihn von hier fortgebracht.“

„So ist zum erstenmal, daß ich Knut half ihm so hingegen an etwas gesehen habe, das man als Schwäche auslegen könnte. Aber lassen wir ihn aus dem Spiel. Wenn er pünktlich ist, werden Sie mit den beiden aus dem Tal heraus in die Freiheit kommen. Und wenn... der Tod wartet.“



„Peter.“ Abbildung von Joseph Mpl
(Dietrich-Verlag, München)

Die Mutter

Es singt um dich so froh wie Weihnachtsliedern.
Die Feiertage klingen auf deinen Wegen.
Und dein Gesicht ist wie ein Buch,
In das dein Leben Lieb und Tränen trug.
Und die Axt deines Herzens brennen Lieder.
Darin spiegeln sich die schönsten Engelsangelsieder.
Max Jungnickel

Anselmi, ich würde nicht anders handeln, wenn ich in Ihrer Lage wäre.“

„Das weiß ich. Wer so etwas annimmt, würde es auch geben können. Seien Sie Philosoph, Doktor, anders kommen Sie darüber nicht hinweg. Denken Sie nach.“

„Das muß ich“, flüsterte der Physiker dumpf hervor.

„Nun schwiegen beide. Haben Sie ein Notizbuch und ein Stück Papier?“ fragte Amadeus nach einigen Minuten.

Rawlinson erwachte aus sinnlosen Träumen.

„Ja... Sie wollen Hölde ein Abschiedswort schreiben?“

„Geben Sie her... hoffentlich habe ich noch genug Kraft.“

Der Professor rief ein Blatt aus dem Notizbuch, das er seit zwei Jahren wie seinen Augapfel behütet hatte, das wertvolle Mittel, Gedanken und Wahrnehmungen festzuhalten. Während Amadeus mit zitternder Hand ein paar Worte auf das Papier trug, erhob sich Rawlinson, nahm die Handpatrone hervor, holte aus einer Ecke der Höhle einen Hammer, wählte einen schweren Stein neben dem Lager des Verwundeten und stand dann abwartend vor ihm.

„Fertig... da... nehmen Sie und geben Sie es Hölde, sobald Sie außer Gefahr seid.“

Rawlinson ergriff das Blatt Papier, faltete es zusammen und legte es in sein Notizbuch, das er darauf sorgsam und feierlich in seiner Blase versteckte.

Die Männer tauschten einen Blick, der mehr ausdrückte als Worte. Amadeus Anselmi streckte die Hand nach den beiden Gegenständen aus, die Tod und Vernichtung, aber zugleich letzte Opferbereitschaft verkörperten.

Die Wochenschau

Die Wochenschau

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lauten,
Besichtige am Neumarkt Genck!

sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnachten, geöffnet.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96. Fernr. 43
Täglich branchenhandig. Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lauten,
Besichtige am Neumarkt Genck!

Wichtigste in der
Welt und variane
Gefühl großer
men worden. Die
Anfang an auf dem
nur diplomatische
Deutschland tragbar

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenchau

Nr. 50



Neuerweg 57
1. 4997 • • • •

arten.

Jahrgang.

mitte abzuwarten.
etwa dauerten bis
darüber ein amt-
geben, das besagt:
eine Übereinstim-
mer Briand fest-
stelt sich zu den
en, die durch den
Zusammenarbeit
ad dem Aussen-

nach der Vorläuf-
doch in Deutsch-
einen erheblich an
das Poincaré, der
st, wohl nicht um-
r Verhandlungen

Verhandlungen
berichtet.

Die für gestern
privat angeordnete
inaktive Sitzung
iden, nach einer
stark abgedrückt,
er noch nicht vor-
rechnungen brachte

Journalisten
atten heute Dr.
Verleumdung des
i. Frühling im
dem Dr. Strese-
Benutzung über-
und brachte.

Genf.

Bericht.
Briand wird
h Paris zurück-
auf bereits heute
st dem morgigen
Die deutsche
morgen nachmittags
mittag in Ver-

h der Genfer Kon-
edia verdrängen,
ale eintrif. In-
sch, daß der briti-
eintrifft in Ober-
te Begegnung

den.
Bücherbund.

st.
Me Schlußnahme
mit der Feier
a der Träger
der Nobel-
en Außenminister
er Eigenschaft als
in der sein und
einem jener Groß-
wecano-Konferenz
ng und damit den
s dankten Briand,
für die ehrenvolle

eines Lebens dem
die, der ihm an-
ten heilig ge-
sch weiß, daß wir
nen haben, um
Ausnahme zu er-
reiten werden noch
er Zweifel haben
f dem Wege zum
und dabei Fragen
die Kriegsgelien-
en, unsere Be-
a, wenn wir uns
schließen lassen,
gekrönt werden,
der ganzen Welt,
en die Mächte
Beifall spendeten.

Rückblick auf die
s Verhandlungen
ter Zeit den Bor-
berg des Aussen-
ministers angenom-
men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsdiskurs zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und Ver-



Werra Engels, Charles Zinschen
das junge Brandenburger
Hof-Künstler, Berlin

Das frohe Genießen der Festesstunden

während des Weihnachtskonzertes im Radio wird gesteigert durch den angenehmen Duft einer guten Zigarette.

Die Salem-Zigaretten geben infolge ihrer fein abgestimmten Qualität die wohlthuende Resonanz. Das schönste Weihnachtsgeschenk sind daher

SALEM-ZIGARETTEN

In zwei Qualitäten im Handel!

Neu: Leicht, mild, dickes Format

4 Pkg. Rote Packung
5 Pkg. Grüne
5 Pkg. LUCULLUS

mit goldenem
Wappen

Bisher: Voll und würzig

4 Pkg. Rote Packung
5 Pkg. Grüne
mit schwarzem
Wappen

Wahlkreise in der in den maßgebenden poli-
tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem
Gefühl großer Erleichterung aufgenommen
worden. Die deutsche Regierung hatte von
Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß
nur diplomatische Verhandlungen eine für
Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder
um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausgeübt wird von dem Völ-

lkomitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.

Poincaré hat seine Vertreter heute abend zu
einer neuen Kabinettsitzung einberufen.
Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags
festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsdiskurs zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und Ver-

Energie hielt sie aufrecht, die in diesen Minuten alles andere in ihr besiegte, selbst die Sorge um Amadeus Aufseini.

Am Fuße des federstählernen Stahlbaus, an dem der Aufstieg sich zu erheben pflegte, stand Dr. Kamlinson, die Blicke voll Angst und Erwartung auf die Stelle gerichtet, an der die Straße eine kleine Biegung machte. Er winkte lebhaft, als er der Kommenden ansichtig wurde.

Sie langten wartend bei ihm an.
 „Amadeus?“ fragte Ernst, da Holbe die Frage nicht hervorbrachte.
 Der Professor, übermäßigst grau und von den Anstrengungen der letzten
 Stunden zerrieben, bläute zu Boden und antwortete nicht.
 Da sprach Holbe auf ihn zu, packte ihn an beiden Schultern. „Wo ist
 Amadeus? So sprechen Sie doch!“

Er sagte ein Wort, ein kurzes,
alles umfassende Wort. Darauf
sah sie die blonde Frau so furchtbar
auf, wie vor wenigen Stunden
Lawlinson und Anut beim Anblick
des vom Dolche getroffenen Ama-
heus Anselmi aufgeschrien hatten.
Anut halftröm sprang hinzu
und fing sie auf, stützte sie, in-
der die Nachricht von dem Tode
des einst Geliebten lang gebundene
Schwäche ausgelöst hatte.

Über er lag, der Engländer,
und er hatte diese Unwahrheit nur
unter Aufgebot aller Verknunft und
Bogel über die Lippen gebracht,
welche die Lage der Dinge erfor-
derle. Noch mehr, gerade der
Mann, von dem er sprach, hatte ihm
mit übermenschlicher Ruhe im
Schloß der Erde, im eigenen Grabe,
dieses Wort in den Mund gelegt.

„Denn Sie wollen, Doktor, daß Holde das Tal überhaupt ohne mich verlasse, muß ich für sie als tot gelten. Ich fühle es, sie würde Sie und Knut auf vor eine Frage stellen, und nur mit Gewalt könnte Ihr sie schließlich mitnehmen.“

Und nun, während der Professor, durchwühlt von Scham und Schmerz, Hohe eine Gewissheit gab, die erst gewiß werden sollte, lag Amadeus Unschelm in dem weißen Licht der Laterne auf dem unebenen, harten Giebelbett, das Rawlinson ihm achtungsvoll vor Monaten erbaut hatte. Er kämpfte immer mit neuer Bestimmungslosigkeit, und daß sie ihn nicht überfiel, ihn nicht die Möglichkeit nahm, die er unter jeder Bedingung auszuüben wollte, war seines Willens größter Triumph.

Amadeus Unseinn ruht in der niedrigen Felsenhöhle, die eines längst versiegten Fußlaufs Wasser gehohlet hatte, aber sein Geist hat die Berge umgung bewältigt, hat viele tausend Meilen zurückgelegt und sieht nur Schönes und Liebenswerthes: sein Haus, vor dem im fernen Salzburg die dachschimmernden Vitenstämme wachen, ein stilles, mit veralteter Wohnlichkeit eingerichtetes Musikzimmer, einen Flügel, über dessen Tasten so oft und so gern seine Finger hinweggeglitten sind. Er sieht die Frau, die er liebt, an dem Flügel gelehnt, und er spielt für sie. Niemals hat sich dieser Wunsch für ihn erfüllt, aber jetzt in der Stunde des Untergangs scheint er ihm Wirklichkeit geworden. Nur ein hastiger Blick auf die Uhr, die er zu Rute ziehen muß, unterdrückt dieses wache Träumen. Er ist sehr glücklich, weil er so ganz

allein ist und doch nicht allein. Und weil er merkt, daß er stark genug bleibt, um das Viertelnachtreuhr morgens zu erleben, nach dem er für Holbe Noen das Letzte tun darf, den Abschluß alles Daseins.

Wieder ein neues Bild. Diesmal steht er sich mit ihr durch einen frühlingsträufenden Wald gehen. Er weiß auch: es ist der Wald, der nicht weit vom Gutshause ihrer Eltern anhebt, der Wald, in den sie oft gestreift waren, wenn sie in den Tagen ihres Besuchs bei den Ihrigen das Weinsfeld gesucht hatten. Oh! dieser Wald hat nur Schönes und Herrliches gesehen; damals war ihre Liebe so frisch wie die knospenden Blätter, die von der Apfelform hervorgeklodt waren.

Wieder blüht Amadeus Aufschnei nach der Uhr. Er fängt an, unruhig zu werden, als sich der Zeiger zur dritten Morgenstunde wendet. So wird Zeit. Er kann nicht mehr den Erinnerungen folgen. Die Gegenwart schneidet das Band ab, das ihn mit dem Früheren verbindet. Diese grausame, alles abbrechende Gegenwart. Er dreht mit einer Anstrengung, die ihn schwer beugen läßt, seinen Körper nach links. Nun kann er abwechselnd auf die Uhr schauen oder den Stein vor sich sehen, auf den die kleine Hand Dr. Rawlinsons Hammer und Patrone gelegt hat. Dann aber überwindet der Musiker noch einmal die Macht der Gegenwart. Er sieht Holbe vor sich und blickt für die letzten Minuten sein Gesicht in dem leuchtenden Goff seines Armels.

In den Aufzug hat Knut Hjalfröm Hölde mehr getragen als geföhrt. Er merkt nicht, wie Rawlinson auf einen Hebel tritt, der feillich aus dem Boden des Papetwebs ragt, wie darauf der Rock bligfchnell zu fteigen beginnt. In wenigen Minuten find fie oben.

Rawlinson reißt die Lur auf. Er war vorhin schon auf der Waffenscheide, hat sich davon überzeugt, das alles, was ihm Amadeus Inselini gesagt, alles, was er ihm erzählt und in halbklünder Auseinandersetzung sogar aufgezeichnet hat, genau stimmt. Eines der Flugschiffe ist so gründlich bis in alle Feinheiten seines Mechanismus geprüft, daß es nur noch ein bewegungsloser Kolof, nur noch eine leere Hülle ist; das zweite aber steht den Blickenden offen.

Holbe hat sich wieder soweit gefaßt, daß sie mit Anst durch den gleichen Eingang, durch den sie Monate vorher ins Freie geschritten sind, das Innere des grauen, spindelförmigen Röckchens betreten kann. Rawlins folgt ihnen, er verzögert mit einfachen Griffen die Thür, die rund und kreisförmig den Corridor zu den Räumen des Schiffes abschließt.

Knut bringt Holbe in eine der kalten, unfreundlichen Kisten, wo er sie auf das Lager bettet, vielleicht auf dasselbe, auf dem sie damals die Fahrt über die höchsten Bergspitzen Mittelasiens überstanden hat.

Er geht mit Rawlinson, der hier Bescheid weiß, als habe er jahrelang mit den Unsichtbaren gelebt. Beide zittern nur noch vor einer Überraschung, vor dem Ausfluchen der Ewigcn oder vor dem Versagen der Maschinen. Sie betreten den Naß, an dem sonst einer der Herren des Falls als

Erkennt die Wichtigkeit

einer **sachgemäßen**
Zahnpflege belzeiten und
verwendet nur **Pebeco!**

Pebeco wird aus hygienischen Gründen - im Gegensatz zu einigen
anderen Zahnpasten - nur in Tuben aus reinem Zinn geliefert.

PEBECO
ZAHNPASTA

[illegible]

Bestellschein

Ich bestelle hiermit die nachfolgende Anzahl an Exemplaren:
 1. ☐ 100 Exemplare
 2. ☐ 200 Exemplare
 3. ☐ 300 Exemplare
 4. ☐ 400 Exemplare
 5. ☐ 500 Exemplare
 6. ☐ 600 Exemplare
 7. ☐ 700 Exemplare
 8. ☐ 800 Exemplare
 9. ☐ 900 Exemplare
 10. ☐ 1000 Exemplare
 11. ☐ 1100 Exemplare
 12. ☐ 1200 Exemplare
 13. ☐ 1300 Exemplare
 14. ☐ 1400 Exemplare
 15. ☐ 1500 Exemplare
 16. ☐ 1600 Exemplare
 17. ☐ 1700 Exemplare
 18. ☐ 1800 Exemplare
 19. ☐ 1900 Exemplare
 20. ☐ 2000 Exemplare
 21. ☐ 2100 Exemplare
 22. ☐ 2200 Exemplare
 23. ☐ 2300 Exemplare
 24. ☐ 2400 Exemplare
 25. ☐ 2500 Exemplare
 26. ☐ 2600 Exemplare
 27. ☐ 2700 Exemplare
 28. ☐ 2800 Exemplare
 29. ☐ 2900 Exemplare
 30. ☐ 3000 Exemplare
 31. ☐ 3100 Exemplare
 32. ☐ 3200 Exemplare
 33. ☐ 3300 Exemplare
 34. ☐ 3400 Exemplare
 35. ☐ 3500 Exemplare
 36. ☐ 3600 Exemplare
 37. ☐ 3700 Exemplare
 38. ☐ 3800 Exemplare
 39. ☐ 3900 Exemplare
 40. ☐ 4000 Exemplare
 41. ☐ 4100 Exemplare
 42. ☐ 4200 Exemplare
 43. ☐ 4300 Exemplare
 44. ☐ 4400 Exemplare
 45. ☐ 4500 Exemplare
 46. ☐ 4600 Exemplare
 47. ☐ 4700 Exemplare
 48. ☐ 4800 Exemplare
 49. ☐ 4900 Exemplare
 50. ☐ 5000 Exemplare
 51. ☐ 5100 Exemplare
 52. ☐ 5200 Exemplare
 53. ☐ 5300 Exemplare
 54. ☐ 5400 Exemplare
 55. ☐ 5500 Exemplare
 56. ☐ 5600 Exemplare
 57. ☐ 5700 Exemplare
 58. ☐ 5800 Exemplare
 59. ☐ 5900 Exemplare
 60. ☐ 6000 Exemplare
 61. ☐ 6100 Exemplare
 62. ☐ 6200 Exemplare
 63. ☐ 6300 Exemplare
 64. ☐ 6400 Exemplare
 65. ☐ 6500 Exemplare
 66. ☐ 6600 Exemplare
 67. ☐ 6700 Exemplare
 68. ☐ 6800 Exemplare
 69. ☐ 6900 Exemplare
 70. ☐ 7000 Exemplare
 71. ☐ 7100 Exemplare
 72. ☐ 7200 Exemplare
 73. ☐ 7300 Exemplare
 74. ☐ 7400 Exemplare
 75. ☐ 7500 Exemplare
 76. ☐ 7600 Exemplare
 77. ☐ 7700 Exemplare
 78. ☐ 7800 Exemplare
 79. ☐ 7900 Exemplare
 80. ☐ 8000 Exemplare
 81. ☐ 8100 Exemplare
 82. ☐ 8200 Exemplare
 83. ☐ 8300 Exemplare
 84. ☐ 8400 Exemplare
 85. ☐ 8500 Exemplare
 86. ☐ 8600 Exemplare
 87. ☐ 8700 Exemplare
 88. ☐ 8800 Exemplare
 89. ☐ 8900 Exemplare
 90. ☐ 9000 Exemplare
 91. ☐ 9100 Exemplare
 92. ☐ 9200 Exemplare
 93. ☐ 9300 Exemplare
 94. ☐ 9400 Exemplare
 95. ☐ 9500 Exemplare
 96. ☐ 9600 Exemplare
 97. ☐ 9700 Exemplare
 98. ☐ 9800 Exemplare
 99. ☐ 9900 Exemplare
 100. ☐ 10000 Exemplare
 101. ☐ 10100 Exemplare
 102. ☐ 10200 Exemplare
 103. ☐ 10300 Exemplare
 104. ☐ 10400 Exemplare
 105. ☐ 10500 Exemplare
 106. ☐ 10600 Exemplare
 107. ☐ 10700 Exemplare
 108. ☐ 10800 Exemplare
 109. ☐ 10900 Exemplare
 110. ☐ 11000 Exemplare
 111. ☐ 11100 Exemplare
 112. ☐ 11200 Exemplare
 113. ☐ 11300 Exemplare
 114. ☐ 11400 Exemplare
 115. ☐ 11500 Exemplare
 116. ☐ 11600 Exemplare
 117. ☐ 11700 Exemplare
 118. ☐ 11800 Exemplare
 119. ☐ 11900 Exemplare
 120. ☐ 12000 Exemplare
 121. ☐ 12100 Exemplare
 122. ☐ 12200 Exemplare
 123. ☐ 12300 Exemplare
 124. ☐ 12400 Exemplare
 125. ☐ 12500 Exemplare
 126. ☐ 12600 Exemplare
 127. ☐ 12700 Exemplare
 128. ☐ 12800 Exemplare
 129. ☐ 12900 Exemplare
 130. ☐ 13000 Exemplare
 131. ☐ 13100 Exemplare
 132. ☐ 13200 Exemplare
 133. ☐ 13300 Exemplare
 134. ☐ 13400 Exemplare
 135. ☐ 13500 Exemplare
 136. ☐ 13600 Exemplare
 137. ☐ 13700 Exemplare
 138. ☐ 13800 Exemplare
 139. ☐ 13900 Exemplare
 140. ☐ 14000 Exemplare
 141. ☐ 14100 Exemplare
 142. ☐ 14200 Exemplare
 143. ☐ 14300 Exemplare
 144. ☐ 14400 Exemplare
 145. ☐ 14500 Exemplare
 146. ☐ 14600 Exemplare
 147. ☐ 14700 Exemplare
 148. ☐ 14800 Exemplare
 149. ☐ 14900 Exemplare
 150. ☐ 15000 Exemplare
 151. ☐ 15100 Exemplare
 152. ☐ 15200 Exemplare
 153. ☐ 15300 Exemplare
 154. ☐ 15400 Exemplare
 155. ☐ 15500 Exemplare
 156. ☐ 15600 Exemplare
 157. ☐ 15700 Exemplare
 158. ☐ 15800 Exemplare
 159. ☐ 15900 Exemplare
 160. ☐ 16000 Exemplare
 161. ☐ 16100 Exemplare
 162. ☐ 16200 Exemplare
 163. ☐ 16300 Exemplare
 164. ☐ 16400 Exemplare
 165. ☐ 16500 Exemplare
 166. ☐ 16600 Exemplare
 167. ☐ 16700 Exemplare
 168. ☐ 16800 Exemplare
 169. ☐ 16900 Exemplare
 170. ☐ 17000 Exemplare
 171. ☐ 17100 Exemplare
 172. ☐ 17200 Exemplare
 173. ☐ 17300 Exemplare
 174. ☐ 17400 Exemplare
 175. ☐ 17500 Exemplare
 176. ☐ 17600 Exemplare
 177. ☐ 17700 Exemplare
 178. ☐ 17800 Exemplare
 179. ☐ 17900 Exemplare
 180. ☐ 18000 Exemplare
 181. ☐ 18100 Exemplare
 182. ☐ 18200 Exemplare
 183. ☐ 18300 Exemplare
 184. ☐ 18400 Exemplare
 185. ☐ 18500 Exemplare
 186. ☐ 18600 Exemplare

MACHOLL SONDERKLASSE  **MÜNCHEN** **DER DEUTSCHE WEINBAND**

Wesrpunkte ist hier in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen mit dem Gefühl großer Erleichterung aufgenommen worden. Die deutsche Regierung lasse von Anfang an auf dem Standpunkt stehen, daß nur diplomatische Verhandlungen eine für Deutschland tragbare Lösung bringen. Sie

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur noch um das eine einzige Thema der Einführung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig, ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Völ-

komitee von Versailles sich in der denkbare ungeschicktesten Art benommen haben muß.

Poincaré hat seine Getreuen heute abend zu einer neuen Kabinettsitzung einberufen. Diese war ursprünglich um 3 Uhr nachmittags schloßest worden, wurde aber um 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Pocomo führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Trennungstrieb zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensgesinnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit Zeit und Geduld zu überwinden seien.

Steuermann stehen mag; dieser Mah liegt unter einer niedrigen, kuppelartigen Erhebung in der Mitte des Schiffleibs. Von hier aus sehen sie durch helle, durchsichtige Scheiben die Außenwelt.

Gerade jetzt ist es eine Viertelstunde nach drei Uhr morgens. Die Dämmerung hat Fortschritte gemacht, das Tageslicht verflärt sich. Im Osten blühen und flimmern schon die Schneefelder der Berge, über die der Blick der beiden Männer hinweggleitet.

Minutenlang stehen sie vor den Hebeln und Rädern und beraten. Rawlinson zeigt, was ihm Amadeus Anselmi erklärt hat. Er bewegt einen der Hebel, aber das Luftschiff rührt sich nicht.

Die Männer sehen sich an.

„Er hat es mir so gesagt“, flüstert der Engländer tonlos hervor, „ganz sicher...“

Da drängt ihn Anselmi entschlossen zurück. Im nächsten Augenblick ist er sich über den Gebrauch der Apparatur im klaren. Nicht umsonst ist er vor den Maschinen einer der Tüchtigsten. Er will sie beherrschen, selbst dann, wenn sie ihm fremd sind.

Rawlinson beobachtet klopfenden Herzens, wie der Ingenieur nacheinander alle Hebel probiert. Wählig geht eine Erschütterung durch den Körper des grauen Luftschiffs, es schließt sich nach vorn, es droht über den Rand der Plattform ins Tal hinabzustürzen. Dem Professor scheint es, als sei das Ende gekommen.

Aber Anselmi hält an. Gerade durch dieses mißglückte Manöver den richtigen Hebel gefunden. Der liegt neben dem soeben betätigten. Er reißt ihn nach aufwärts, und im gleichen Moment stößt das Fahrzeug hinauf in die sonnenüberfluteten Höhen.

So schwebt nach dem gegenüberliegenden Ende des Tals hin, aber Anselmi weiß es nun zu lenken. Er läßt den wunderbaren Apparat eine Schwendung machen, wendet ihn in entgegengesetzter Richtung, läßt ihn steigen, immer weiter und höher! Immer mehr in den Tag hinein.

Nun ist man auf gleicher Höhe mit der Talwand über der Plattform. In der Tiefe liegt das Reich der Ewigigen, schon jetzt klein und unscheinbar,

eine Spalte zwischen den eisgetränkten Bergen. Nichts verrät seine Natur, es sieht wie ein Baum aus, der sich im Schnee aufrichtet.

Da... eine Detonation von ungeheurer Macht, ein Stoß, der das Luftschiff wie der Schlag einer Götterfaust trifft. Schon glaubt Anselmi, er habe irgendeinen Fehler bei der Lenkung des Fahrzeuges begangen, denn er fühlt, wie es

sekundenlang einem Luftstrom folgt, wie es ihm nicht mehr gehorcht.

Dann hebt er neben sich einen Fubelruf Rawlinsons, sieht, wie der Professor hinab zur Erde deutet, erblickt über den Bergen zur Linken eine Wolke, die wie eine Axtwand drohend zum Himmel steigt, um dann sofort in sich selbst zusammenzusinken. Das Tal der Ewigigen ist plötzlich verschwunden, der graue Baum, der es gewagt hat, sich zwischen die Schneeriefen des höchsten Gebirges der Erde zu legen, scheint getreten. Dort unten stürzen die Berge zusammen, man sieht sie wanden und fallen wie die Karten eines Kartenhauses. Ein entsetzliches, dem Ingenieur noch unerklärliches Schauspiel von überwältigendem Zauber.

„Vorbei... aus...“ weggewischt vom Antlitz der Welt! schreit der Engländer in Ekstase. Er ist so von Nachsicht erfüllt, daß er noch immer hinabstarrt, wo sich nun wirkliche, natürliche Nebel über das gräßliche Bild der Zerstörung legen.

Anselmi packt ihn am Arm und wendet ihn sich zu. „Was war das... was hat das zu bedeuten?“

„Daß er sein Versprechen gehalten hat“, sagt der Professor wie geistesabwesend.

„Wer?“ schreit Anselmi.

„Amadeus Anselmi!“

„Amadeus... er... er hat gelebt!“ Die Binde sinkt von Anselmis Augen. Rawlinson sieht ihn wie ein Erwachender an.

„Er hat gelebt... natürlich... aber er lag im Sterben... so wahr mir Gott dazu verhelfen möge, meine Frau und mein Kind wiedergusehen.“ „Mann... was hatten Sie mich so an?“ brennt er sich dann gegen den Vorwurf des andern auf. „Wir beide... Anselmi und ich... wir haben die Vernunft befragt, sie hat uns den Weg gezeigt. Was wollen Sie... nehmen Sie das Geschenk aus seiner Hand hin... ich schwöre Ihnen... getraut...“

Wählig bricht der schlanke, schneige Engländer in Tränen aus. Und diese Tränen erreichen Anselmi, zeigen ihm, was in der Brust dieses Mannes, der das Leben liebt, vorgegangen ist. Lassen ihn zugleich verstehen, warum ihn Rawlinson betrogen und warum er Amadeus nicht von dem übermenschlichen Opfer zurückgehalten hat.

Er ist nahe daran, schwach zu werden wie der Professor, aber er weiß, daß er nun die Verantwortung für die Nacht tragen soll, die Amadeus Anselmi sterbend vorbereitet hat. Er beachtet Rawlinson nicht mehr, bemerkt kaum, wie der Physiker durch die Öffnung schlüpft, die in das Schiffswunder führt.

Rawlinson sucht Hölle auf, die er auf dem Ruhelager sitzend findet. Er steht vor ihr und sagt ihr nun, was soeben geschehen ist, meldet ihr zum zweitenmal den Tod des Freundes. Sie schließt die Augen, und ihr erscheint Amadeus Anselmi, wie er ihr mitleidig, mit einem guten Lächeln, zunickt.

Das ist sein Abschied, glaubt sie. Da fühlt sie, wie ihr Rawlinson etwas in die Hand drückt, ein Stück Papier.

Sie umfaßt es, bleibt regungslos sitzen, überlegt. Wieder steht sie den Freund vor sich wie vorhin, wieder nimmt er so Abschied von ihr, so ohne Worte.

Nein, gerade in dieser Stunde, da er noch so unmittelbar bei ihr ist, kann sie nicht lesen, was er ihr sterbend zureicht. Er soll ihr nicht mehr gesagt haben als mit dieser Vision, mit diesem Lächeln. Sie steckt das zusammengefaltete Blatt für kommende Zeiten zu sich, als ein Andenken, als etwas, das Lebenswert für sie besitzt.

Den Ausdruck des Bildes, das sie vor sich hat, und sein Lächeln versteht sie jetzt besser als Geschriebenes und Gesprochenes, und niemand kennt seine Seele so wie sie.

Ende.

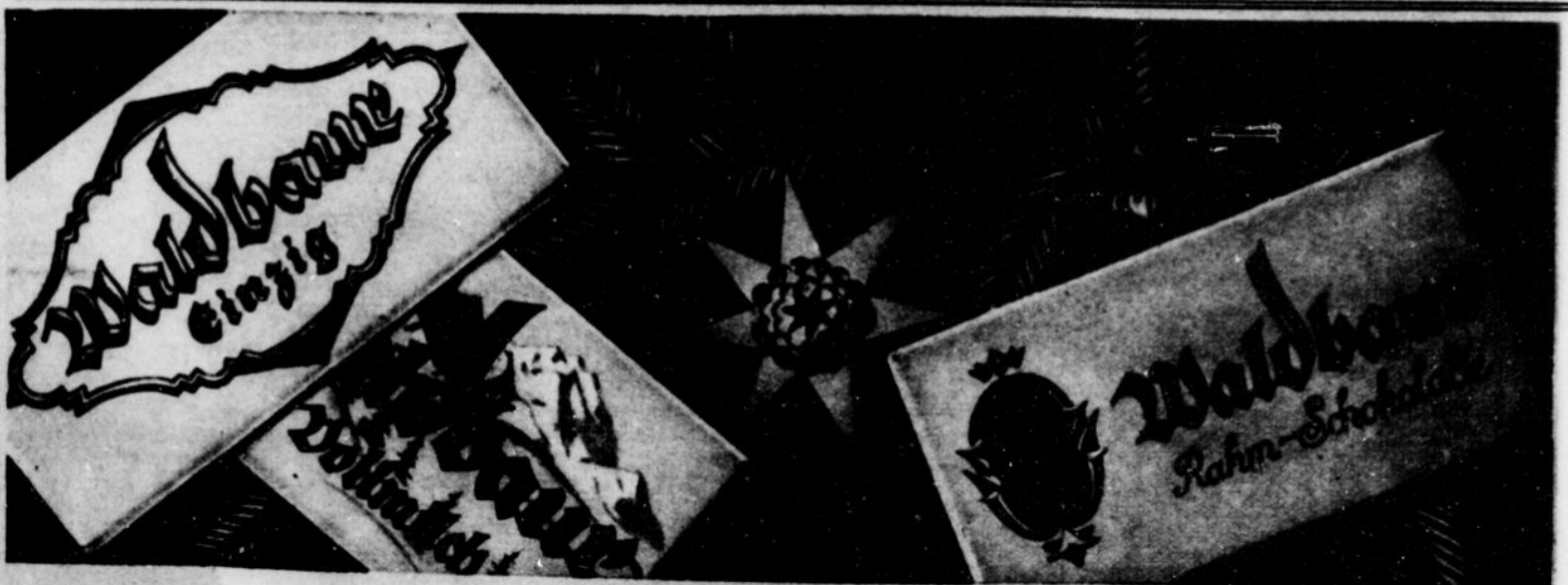


Was bringt der Verkauftmann?

Ich und Ihre auf viel andere Dinge die Sie und Ihre Familie, aber es ver-
gibt sich nicht das Problem, denn es wird, wie die Welt sich ändert, wenn er
Küblers geistreiche Kleidung
lange. Kleider und elegant, bequem und praktisch, ist, so ist Kind und Frau
geschicklich und leicht zu haben.

Einem Freunde Ihre ganze Jahr.
Lassen Sie Ihre Kleider, Pullover und Schuhe, Kleider- und
Schuhgeschäfte, bestanden durch die Verkauftmann oder durch die Fühler
Paul Kübler & Co., G. m. b. H., Stuttgart-O 123.

Kübler



IST UNSER

DEIN AUSSEH

GEB

Wichtig
für
den
Der
prakt
Der
prakt
Zus
Diplom
Zus
verf
244
Preis
Zu haben
und in den
Verlag

Ein die Schritte zum Schirmkauf lenk!
Besuche am Neumarkt Genck!

IN IHRER AUSSTATTUNG
sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnachten, gestimmt.
Carl Dehmas, Elberfeld, Barmer Str. 96. Fernr. 43
Tägliche branchenkundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ein die Schritte zum Schirmkauf lenk!
Besuche am Neumarkt Genck!

Rechtsunter
tischen und par
Gefühl grober
mer worden.
Anfang an auf
nur diplomatisch
Deutschland frag

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

St. 50



Neuerweg 57
1.4997....

arien.

Jahrgang.

alle abwarten.
es dauern bis
darüber ein am-
geben, das besagt:
eine Überwindung
der Irland fest-
st. sich zu den
en, die durch den
Zusammenstoß
id dem Anhen-

aus der Welt
doch in Deutsch-
nen erheblich zu
das Voincaré, den
st, wohl nicht um-
r Verhandlungen

Beziehungen
verliert.

Die für gestern
privat angelegte
inaktive
oben, nach einer
solche abgebrochen,
er noch nicht vor-
rechnungen brachte.

Journalisten
hatten heute De-
Verleumdung der
Frühling im
dem Dr. Strese-
Wenigstens aber
und brachte.

Denf.
Bericht.
Irland ist
Paris wurde
auf bereits heute
ist dem morgigen
Die deutsche
morgen nachmittag
mittag in Ber-

den.
Unterhandlung.

Die Schlußung
mit der fclern
in der Trägen
der Robel-
en Außenminister
er Eigenschaft als
in Berlin und
stern jener Groß-
locarno-Konferenz
na und Dort das

n dankten Irland,
für die ehrenvolle

eines Lebens dem
die, der am an-
ten Heilig ge-
sch weiß, das wir
eben haben, um
Ausmaße zu er-
halten werden noch
der Zweifel haben
dem Wege zum
und dabei fragen
die Kriegsgelieb-
ten. Unsere Be-
n, wenn wir uns
schließen lassen,
erlaubt werden,
der ganzen Welt
ten die Haupt-
Beitrag leisten;

Rückblick auf die
ie Verhandlungen
der Zeit den Vor-
sitz des Anhe-
angete angenommen
men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsfähigkeit zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit ihm und den

Für den
Wintersport



Die Schauspielerin Charlotte Sorel
in handgefticktem Pellover, weichen Stuldboden
und Wollgarnschuhen

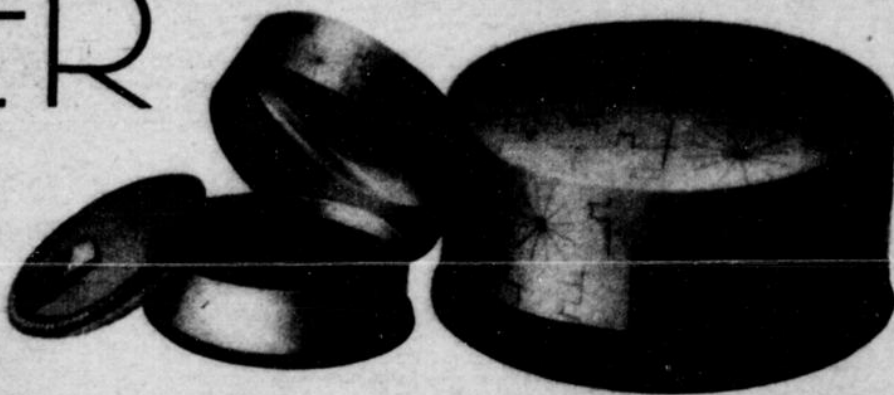


Die Sängerin Elie Wilmann
in einem wohl-tunend geflickten Pellover, offen und
geschloffen zu tragen
Achtung! 2. Band



Handarbeit in großer Mode!
Schleierstoffe, aus schwebelosem Stoff geflickt,
guter Strickstoff, an Stragen und Strick

**SCHERK
PUDER**



Ein Gesicht wie Pastell

Sie erreichen es mit Mystikum Puder. Gesicht und Nasenspitze glänzen nicht mehr. Die Haut wird von einem matten Schimmer gleichmäßig verschönt. In der Handtasche nehmen Sie Mystikum Compact mit, um diesen Helfer Ihrer Schönheit auch unterwegs bei sich zu haben. Mystikum Puder 0.75, 1.50, 2.25, Mystikum Compact 1.—, 1.50, 2.—

Mystikum
Parfum
1.75, 2.50, 4.—
6.—, 9.50, 14.—
Scherm, dann
für Chemiker
SCHERK

**SCHERK
PARFUMS**

Scherk Jasmin
1.50, 2.—, 4.50, 7.—, 10.—
Düfteur Chemiker
SCHERK



Wichtigste in hier in den maßgebenden poli-
tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem
Gefühl großer Erleichterung ausgenom-
men worden. Die deutsche Regierung hatte von
Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß
nur diplomatische Verhandlungen eine für
Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder
um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der
Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur
noch um das eine einzige Thema der Einfüh-
rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig,
ob diese Kontrolle ausagiert wird von dem Vol-

komitee von Versailles sich in der denkbar un-
geschicktesten Art benommen haben muß.
Voincaré hat seine Gedanken heute abend zu
einer neuen Kabinettsitzung einkerkeln.
Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags
festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte.
Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren-
nungsfähigkeit zwischen der Kriegsmoralität und
der Friedensgewinnung gezogen worden. Auch er
sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt.
Er sei aber überzeugt, daß sie mit ihm und den

HERVORRAGEND TECHNISCH

PREIS

Nr. 50

Eine Weihnachtsgeschichte

Von Kasimir Edschmid

Ein junger Dichter, der den Vorteil hatte, aus einer sehr wohlhabenden Familie zu stammen, deren Tradition und Reigung es ihm sehr leicht gemacht hatte, die Kultur seiner Zeit und die der vergangenen Epochen in sich aufzunehmen, erhob sich von seinem Tisch. Der junge Mann nahm den Hörer und bestellte sich ein Billett. Sein Gesicht, das weder müde noch frisch war, trug jenen Zug, den junge Leute haben, die nach außen eine Abwehr zur Schau tragen, die man vor dem Krieg Blasiertheit und nach dem Krieg Snobismus nannte. Diesen Leuten ist es im Lebensanfang zu leicht gemacht, und ihre noble Umgebung macht sie zu Schauspielern einer Gleichgültigkeit gegen das Leben, die sie gar nicht besitzen. Trotzdem scheinen sie, selbst wenn sie ein reiches Gefühlsleben haben, immer darauf bedacht zu sein, es zu unterdrücken. In der Tat, die Deutschen, welche am innigsten veranlagt sind, zeigen sich immer als Feinde jener Sentimentalität, die eine der schönsten deutschen Tugenden ist. Der junge Dichter, Klaus R., welcher den Namen eines alten Kaufmannsgeschlechts trug, entfernte sich von seiner Familie und seiner Stadt, da er mit höchstem Unwillen jene Verdrängerstimmung jenseits Verwandtschaft und seiner Kreise fühlte, welche Mitte Dezember die Welt zu ergreifen scheint.

Er fuhr nach München und ins Gebirge. Einer jener seltenen Winter, die den Dezember manchmal wie ein Wolfstod überfallen, hatte die bayerischen Alpen in einen weißen Bann gelegt, der tief in die Täler reichte. Achtzig Meter ist noch keine Höhe für Schnee, aber das hier seltene Weiß schien ewig liegenbleiben zu wollen. Von Tegernsee bis Partenkirchen war die Welt von einer Märchenstimmung erfüllt, welche der gefrorene pulverige Schnee erzeugt und welchen die Bäume und Wälder unterstehen, die im Kaufpreis wie Glas aussehen. Diese glühend weißen Gebirge und die verzauberten Täler im Brand einer unaussprechlich roten über den fast italienisch blauen Himmel wandernden Sonne machen jedes Herz voll Glücksgefühl. Klaus R. nahm die Natur mit jener Wollust hin, die ein Sportmann hinter der Freude verbirgt, die eine vollkommene Beherrschung der Dohlschnecke und Eier erzeugt. Es schloß ihm völlig die Natürlichkeit sein Gefühl zu äußern, obwohl er, braun gebrannt und sich als großer Skispringer erweisend, hätte sagen können, was er gewollt hätte, und man hätte ihn bewundert. Auf den Touren verlebte er sich in eine baltische Baroneß, Clara v. B. Der Reiz dieses Mädchens bestand in einer Natürlichkeit, die beispiellos war. Diese Freiheit der Manieren steht eine unendlich gute Erziehung voraus. Das Mädchen wirkte in einem Maße verblüffend, wie sie schön und reich war. Sie war ein Stübchen Natur und beantwortete jede Bewunderung des Dichters mit einer Ironie,

welche fast hochmütig schien. Das Mädchen stellte jenen ausgezeichneten Rassestyp dar, der sich über alles lustig zu machen bereit ist, aber ein Herz besitzt, das demütig und innig ist.

Vor Weihnachten machten die Hotels große Bemühungen, Weihnachten zu feiern. Christbäume und elektrische Lichter genügen dazu nicht. Klaus R., dessen Väter einen kühnen und pathetischen, aber auch scharfen Geist verrieten, floh auf das Kreuz, wo ein kleines Hotel, das eigentlich eine Hütte ist, das wahre Eldorado der Sportleute in der Nähe des allzu verführerischen Garmisch darstellt. Die Baroneß sollte mit Schwester und Schwager ebenfalls kommen. Am Tage, ehe Klaus R. auf das vierzehnhundert Meter hohe Kreuz stieg, hatte er die Baroneß nach München begleitet, die einen kleinen selbst abgeschnittenen Tannenbaum im Münchener Bahnhof einer Freundin in das Gepäck legte, die nach Nizza fuhr. „Aber es gibt“, sagte Klaus, „auch an der Riviera Tannenbäume!“ „Tannenbäume“, sagte das schlanke Mädchen, die ihn ansah mit höchstem Ersäunen. „Es gibt tausend Nadelbäume“, sagte sie langsam, „aber es gibt dort keinen Tannenbaum“. Sie strich über den kleinen unscheinbaren Baum, dessen Nadeln weder glänzten noch breit und äppig waren. In der Bewegung hat der Reiz einer Natur, die eigenwillig genug ist, alles zu lieben, was ihr gefällt, auch das armseligste. Der junge Mann kam in die Verlegenheit, einer Szene beizuwohnen, die er seither entsetzlich gefunden hatte, vor der er jetzt aber voll Bewunderung und Ersäunen stand. Es gibt Momente, die Kleinigkeiten sind, aber ein Leben zu ändern vermögen. Als am Tag vor Weihnachtabend ein Schneesturm einsetzte, ließ er sich gegen Abend am Telefon das Garmischer Hotel geben. Er war von einer seltsamen Unruhe erfüllt. Die Baroneß war mit ihren Leuten nicht gekommen. Er hörte eine Nachricht, die ihn zittern ließ. Baroneß Clara v. B. hatte eine Tour nach Tirol unternommen und von Vermos aus, der wie ein Baum in die Höhe wachsenden Zugspitze gegenüber, einen Aufstieg gemacht. Beim Abfahren war sie über einen flachen Stein gefallen und hatte sich das Knie verletzt. Sie lag in Baerwald in einem Bauernhaus, in einem Zimmer, das nicht einmal einen Ofen besaß.

Diese alltägliche Geschichte veranlaßte Klaus R. die Nacht wie im Fieber zu liegen. Er öffnete jede Stunde das Fenster und hörte den Schneesturm ein Geheul ausstoßen, das ihn mit Hoffnungslosigkeit erfüllte. Am Morgen machte er sich fertig, nach Garmisch hinunterzufahren, was wahnsinnig war. Nur die Phantasie eines Skifahrers, der die Terrassen kennt und weiß, wie irrsinnig schwierig es ist, bei normalen Verhältnissen auf dieser Straße durch Wälder und Abhänge die Richtung zu behalten, vermag zu beurteilen, daß er die Leistung eines Athleten vollbrachte. Mittags kam er unten an, vor Erschöpfung zitternd. Er fuhr mit der Bahn nach Vermos. Dort tauchte er etwas, was ihn erröten machte. Tatsächlich bedeutete dieser Kauf für ihn etwas, was sein Leben fortan bestimmte. Der Gedanke dazu war ihm auf eine Weise gekommen, die ihn gleichzeitig erglänzte und ironisch lächeln ließ.

IST UNSER

neuen Ausst

GEB

Werner

Der

prakt

Das 9

Zur

Verlag



Warner's „Corselette“

(Corset und Büstenhalter vereint)

ist ein leichtes, schmiegsames Wäschestück; in 1000 Ausführungen amerikanische Modelle, für 1000 Figuren — ob stark oder schlank — gibt es jedes den unvergleichlichen Zauber der

Schlanken Linie

Von Millionen eleganter Frauen in allen Kulturländern getragen, die weltberühmten

Amerikanischen Modelle

der Warner

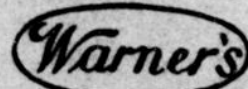
Corsets

(fast stangenlos auf alle Fälle)

für „Schlanke“ und für „Starke“

Ungesährliche Imitationen am Markt

Jedes echte Warner trägt den Stempel



Corselette von M. 15.— an
(Nr. 03330)

In erstklassigen Geschäften überall erhältlich. Bezugsnachweis durch Anfrage an
THE WARNER BROTHERS COMPANY
(New York) HAMBURG 6 Mercurst. 35



POLLUX

Kohlschell- und Abziehapparat für Rasierklingen.

Wohlschell- und Abziehapparat für Rasierklingen. Abziehen auf Leder bei

Klinge bei starker Beanspruchung 1 Jahr verwendet. Preis M. 1.—

Wo in einstelligen Geschäften nicht erhältlich, wenden Sie sich an die alleinigen Hersteller:

POLLUX

Apparate- und Vertriebs-Gesellschaft, Düsseldorf 1.

„Ich habe mich“

mit dem Stütze empfohlen

ORIGINAL - KOPFSTÜCK

16 verschiedene Typen - Kleider

Deutsche Musik Gesellschaft n. h. H.

Alten und kleinen Spezialität

BERLIN - WILHELMSTR. 107/108

Verlangen Sie Hauptkatalog & bestanden!

Verkäufer in allen Städten des Reiches.

Eine die Schritte zum Schirmkauf lern! Besichtige am Neumarkt Genck!

IN 1000 AUSSTUFEN sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnacht. poliert.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 90, Fernr. 43
Tägliche branchenmäßige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Eine die Schritte zum Schirmkauf lern! Besichtige am Neumarkt Genck!

Rechtspunkte in d
tischen und parlan
Gefühl großer
men worden. Die
Anfang an auf d
nur diplomatische
Deutschland frag

Die Wochenschau

Beim Aufstieg nach Baerwald kam er in die Dunkelheit. Keine Verzweiflung der Welt ist furchtbarer als diejenige eines Mannes, der im Schnee ermüdet und seine Kräfte verliert. Im Schneesturm nachts sich zu verirren, grenzt an das Höllische, was ein Mann erleiden kann. Ein Schneesturm mit Nebel gehet zu den Rauschgiften, die einen Mann zu einer Memme verwandeln. Um acht Uhr sah der junge Mann Licht. Er kam bei den paar Häuten von Baerwald an als ein fast Befinnungsloser. Das zweite Haus, das er traf, war das Bauernhaus, in dem die Barone lag, die nur ihre Schwester bei sich hatte. Klaus R. trat bei der Barone ein, wie ein großes herrliches Gefäß, von Eis und Schnee zugewachsen, wie ein Baum, die Haare zu Eisgäpfen verwandelt, mit Augen, die schon in Ohnmacht waren. Er sank sofort auf den Boden und verlor die Besinnung. Zwei Stunden später sah er, mit allen Muskeln noch zitternd, am Bett der Barone, deren misérable Laune einer großen Heiligkeit gewichen war, die ihr Gesicht erfüllte. Was der junge Mann vollbracht hatte, war eine Heldentat, rein sportlich fast Wahnsinn. Die Frauen sind seit den Turnieren des Mittelalters die einzigen Anerkennen der wahren Heldentaten geblieben. Es begeisterte sie. „Aber“, fragte sie, „warum haben Sie den Aufstieg von Leremoos noch in der Dunkelheit heute gemacht, wo es Ihr Leben bedeuten konnte? Wenn Sie“, sagte sie selbst lächelnd, „morgen früh aufgestiegen wären, so hätte es mich ebenso gefreut und ich hätte mir nachträglich keine Sorge machen müssen.“ „Tun Sie das?“, fragte der junge Mann mit einer ernstlichen Betonung, „aber“, fuhr er fort, indem er sich umfah, „dann hätte ich Ihnen keinen Tannenbaum heute mehr bringen können, obwohl ich einsehe, daß ich besser einen Ofen heraufgebracht hätte.“ Er zog aus dem Rucksack einen Baum, der so hoch war wie drei Häuser, aber doch zwei oder drei Kerzen zu tragen vermochte. Die Barone, mit welcher der junge Mann sein Geschenk herauszog, war von einer jugendhaften Bescheidenheit. Als später durch den Sturm eine schwach bemerkbare Weihnachtsglocke wimmerte, freuten sich drei Menschen wie die Kinder darüber, von denen einer nie mehr im Leben geglaubt hätte, daß er anderes als Mißbehagen dabei empfinden würde. Er hörte die Glocke jetzt mit ein er Freude an, die zeigte, daß er jene innere Freiheit gefunden hatte, die ihm erlaubte, groß zu empfinden, was er voll der falschen Eitelkeit der Welt



Erholungsbedürftige Kinder bei der täglichen Atemgymnastik in der Schweizer Winterreise

von sich fern gehalten hatte. „Sie haben wegen eines Tannenbaums Ihr Leben aufs Spiel gesetzt“, sagte die Barone mit tiefen Augen. „Ich bin bestimmt jetzt sehr glücklich darüber“, sagte der junge Mann, der die Hand, die ihm gereicht war, nicht wieder los ließ. „Keinen Ofen heraufgebracht zu haben.“ Auf seinem Gesicht war der letzte Ausdruck des Spottes verschwunden, er hatte die überlegene Heiterkeit, die auch Parzival zu einem Helden und einem Menschen erreichen kann. „Es ist kalt“, sagte die Barone, „aber die Kinder sind herzlich.“ Das Mädchen hatte den Schein der Kerzen in den Augen, der Kerzen, die so stark waren wie vier Streichhölzer, aber alles Licht der Welt zu tragen schienen, das in zwei Menschenherzen Platz haben kann.

MURATTI CIGARETTEN

IP LIC	MIT GOLDMUNDSTÜCK	5 1/2
MURATTI'S KORK		7 1/2
ARISTON GOLD		8 1/2
GENTRY	MIT GOLDMDST	10 1/2
ARISTON LUXE	MIT GOLDMDST	12 1/2
PEER	MIT GOLD- UND OHNE MDST	15 1/2

SEIT 30 JAHREN UNVERÄNDERTE QUALITÄT

Neuweg 57
1497000

arten.

Jahrgang.

mitte abzuwarten, also dauerten die darüber ein amgeben, das besagt eine übereinstimmender Meinung sein. Ist sich an den en, die durch den Zusammenstoß ab dem Ansehen.

in der Welt kam doch in Deutschland erheblich an das Vordere, der at, wohl nicht umte Verhandlungen

Beisprechungen

ericht.

Die für gestern erwaarte Angelegenheit in Paris, die nach einer solchen abgebrochen, er noch nicht vorrechnungen brachte

Journalisten hatten heute die Verleumdung des in der Welt im dem Dr. Streich, Verurteilung, aber und brachte.

Genf.

Bericht.

Paris, 1. Jan. Die Verleumdung des in der Welt im dem Dr. Streich, Verurteilung, aber und brachte.

der Wiener Konvention, die verdrängen, die einzeln. In sich, daß der britische, einreise in Oberste Bewegung

eden.

Unterhandlung.

di.

Die Schlußung mit der fclern in der Tragen der Koberen Außenminister, er Eigenschaft als in Berlin und reien jener Großlocarno-Konferenz und Dant dab

neines Lebens dem alle, der ihm andien heilig geich weiß, daß wir eben haben, um Ausmaße zu ersetzen werden nach der Zweifel haben in dem Wege zum und dabei fragen die Kriegsgelien. Unsere Beu, wenn wir uns schrecken lassen, getönt werden, der ganzen Welt, ten die Maimit-Befehl speichen,

Rückblick auf die Verhandlungen der Zeit der Vorherrschaft des Auslandes, welche die Außenpolitik in der Welt im dem Dr. Streich, Verurteilung, aber und brachte.

Rechtsprechung in der in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen mit dem Gefühl großer Erleichterung aufgenommen worden. Die deutsche Regierung hatte von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß nur diplomatische Verhandlungen eine für Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der Art des Locarno-Vertrages, geben, sondern nur noch um das eine einzige Thema der Einführung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig, ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Vö-

lomitee von Verailles sich in der denkbar ungeeignetsten Art benommen haben muß. Poincaré hat seine Herren heute abend zu einer neuen Kabinettsitzung einberufen. Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags anberaumt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Trennungstrieb zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensgesinnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mut und

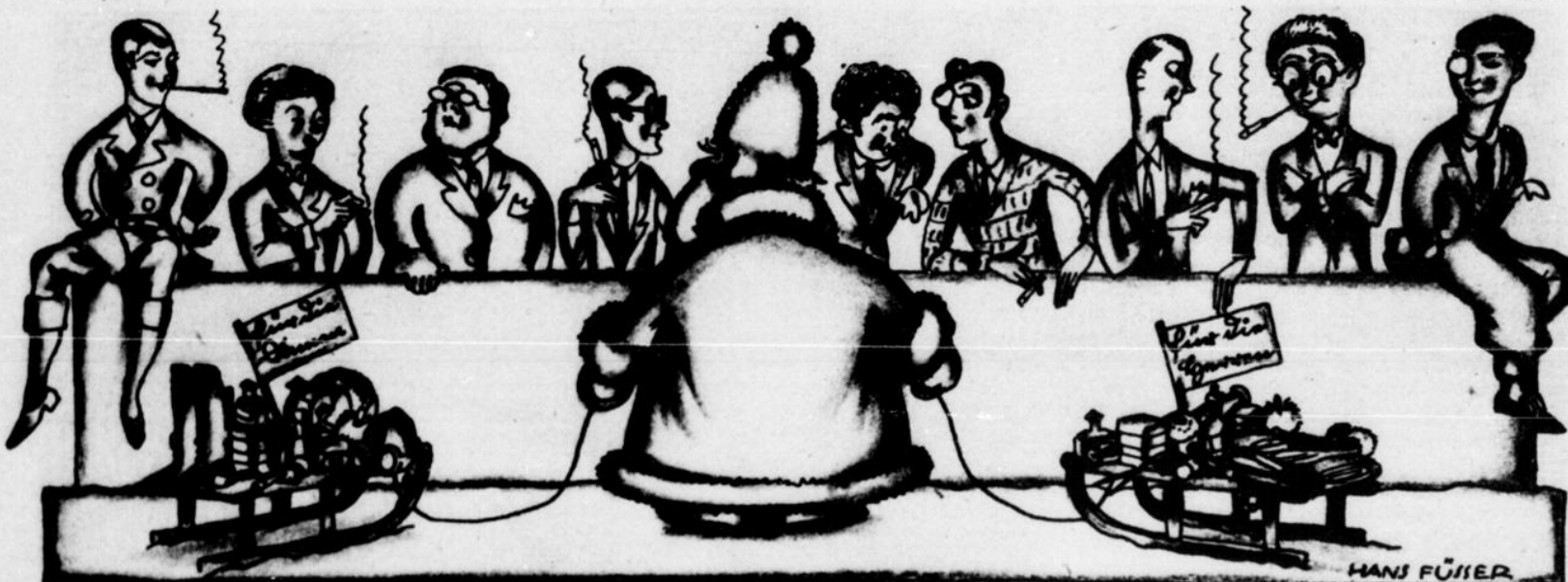
HERVORRAGEND

TEDDICH

PREIS

Nr. 50

Die Wochenschau



Der Weihnachtsmann in höchster Verzweiflung:
„Alle richtigen Herren mal die rechte Hand hochheben!“

Die Weihnachtsgans

Mir ist ein feins feist Gänselein
Gefallen in den Sinn.
Tut es gut braun gebraten sein.
Mein Hunger fährt dahin.
Ich löse meines Wamses Gurt
In meiner Lieben Rund.
Mein Magen wie ein Mäulein knurrt.
Das Wasser läuft im Mund.

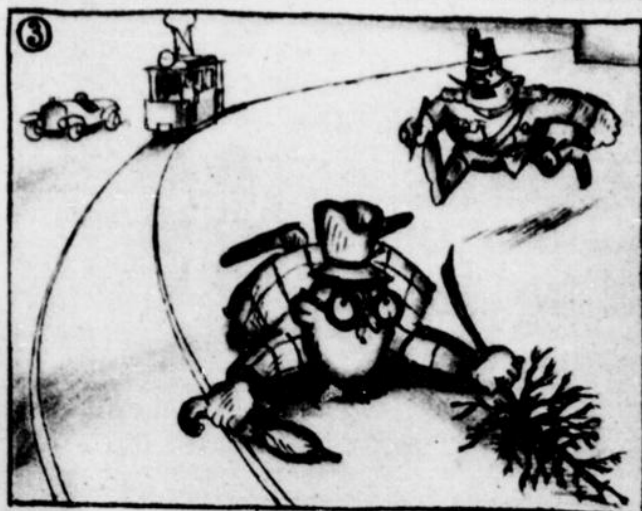
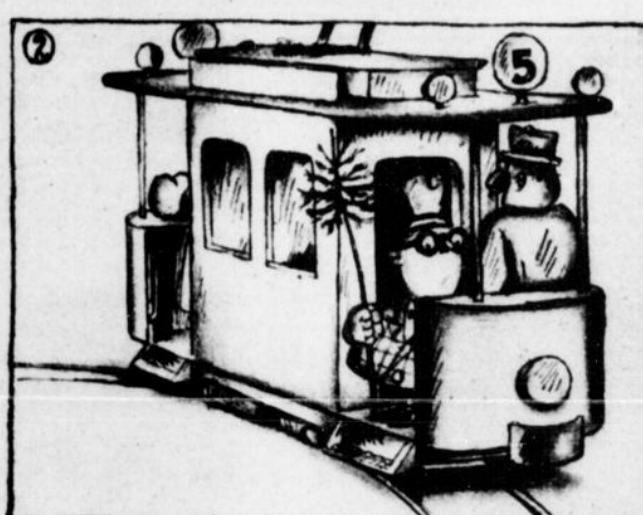
Das Gänselein hoch gepriesen sei.
Das Gänselein in der Mast.
Die Mäulein und der Haberbrei.
Die haben gut gepast.
Am Mertenstag, zur Weihnachtszeit
Und um das Neue Jahr.
Dann ist das Gänselein grad bereit.
Dann ist es wunderbar.

So reichet mir die Schlüssel her
Mit einem Gänselein drauf.
Ich tu dem Gänselein an die Ehr.
Ich ess' vor Lieb es au'.
Das hätt das Gänselein nie bedacht.
Als es noch ging gik, gack.
Wie mir das Herz im Le be lacht
So wohl ist sein Geschmack.

Die Zeiten führen sich ganz schiedt.
Ger viel sich trauern läßt.
Doch jetzt ist mir das Gänselein recht.
Jetzt zu dem frohen Fest.
Ich wünsch ein Gänselein ab und an
Dereinst im Paradies.
Auf daß ich auch schön singen kann
Das kyrie eleis.

Paul Bockamp.

Unser namenloser Freund beim Weihnachtseinkauf



Schumann: „Abpringen ist verboten! Wie heißen Sie!“
„Fragen Sie doch nicht so dumm, das erfahren Sie am 2. Januar in der Wochenschau!“

IST UNSER

neuen Ausst

GEB

Der

prob

Das B

prob

Zur

Diplom

Zur

verk

Preis

Zu haben

und in den

Verlag

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
Besichtige am Neumarkt Genck!

IN jeder AUSSTATTUNG
sofort lieferbar
Kaufen Sie nur in alten, guten Geschäften. An den Sonntagen vor Weihnacht, geöffnet.
Carl Delhas, Eiberfeld, Barmer Str 96. Fernr. 43
Tüchtige branchenkundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.



Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
Besichtige am Neumarkt Genck!

Rechtspunkte in brei-
tischen und parlane
Gefühl großer
men worden. Die
Anfang an auf dem
nur diplomatische
Deutschland fragbar

Die Wochenchau

Nr. 50



Rechenweg 57
Nr. 4997

arten.

1. Jahrgang.

hatte abzuwarten, dass dauerten bis darüber ein am- geben, das besagt: eine Übermittlung. Der Friede sei- schi sich zu den en, die durch dem i Zusammenarbeit nd dem Anhen.

nuk der Wortlaut doch in Deutsch- enen erheblich zu das Poincare, den st, wohl nicht um- er Verhandlungen

2. Besprechungen

bericht.

Die für gestern arivage angesehen in paktmäßig- ohen, nach einer stös abgedrohen, er noch nicht vor- grechungen brachte

Journalisten hatten heute Dr. r Verleumdung des n Frühlud im dem Dr. Grefse, Wenigstums über und brachte.

Genf.

bericht.

Friede wurde ch Paris zurück- lens bereits heute mit dem morgigen Die deutsche morgen nachmittags mittags in Ber

der Genfer Kon- edia verdrängen, eute eintraf. In slich, dass der briti- heimreise in Ober- ne Begegnung

eden.

Bücherbude.

st.

Die Schlußung mit der feler- ag der Träger der Robel- en Kassenminister- er Eigenschaft als im Berlin und retern seiner Groß- Locarno-Konferenz ing und Dant das

n dankten Briand, für die ehrenben.

seines Lebens dem alle, der um auch ten heilig ge- sch weiß, dass wir eben haben, um Ausmaße zu er- seiten werden noch ler Zweifel haben f dem Wege zum und dabei fragen die Kriegsgehe- ten. Unsere Be- n, wenn wir uns schrecken lassen, schreut werden, der ganzen Welt- ten die Natmit- Beifall spendeten,

Rückblick auf die le Verhandlungen der Zeit den Vor- tners des Außer- mparchie angenom- men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungstrieb zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensginnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mühe und

O du fröhliche, o du selige



Glitzernde Ketten, Fannendutt - geschmückte

Haus, Glückliche Menschen, frohes Gedenken

des Festes - gegen Schrecken und Sorgen

ELIDA GESCHENKE

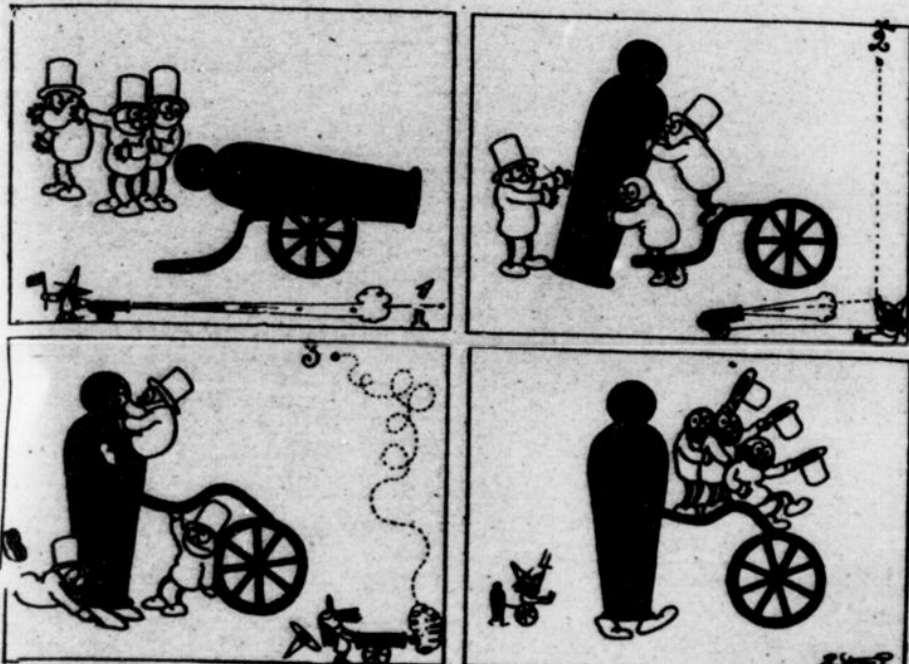
Rechtspunkte ist hier in den maßgebenden poli- tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem Gefühl großer Erleichterung ausgenom- men worden. Die deutsche Regierung hatte von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß nur diplomatische Verhandlungen eine für Deutschland tragbare Lösung bringen. Es

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur noch um das eine einzige Thema der Einfüh- rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig, ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Völ-

komitee von Versailles sich in der denkbar un- geschicktesten Art benommen haben muß. Poincare hat seine Getreuen heute abend zu einer neuen Kabinettsitzung einberufen. Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungstrieb zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensginnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, daß sie mit Mühe und

Die Wochenschau



Die, Die, Die und Die (Episoden aus ihrem reichbewegten Leben.) V. (Fortsetzung v. 1. u. 2. Heft) Zeichnungen von Sturm-Verlag

Malen u. zeichnen Sie gern?

Denn sollten Sie Ihre freie Zeit... Malen u. zeichnen Sie gern? ...



Wenn Sie nur Wehe... das nicht vollkommen... Sie haben Glück...
Dr. Thompson's...
Schmerzmittel

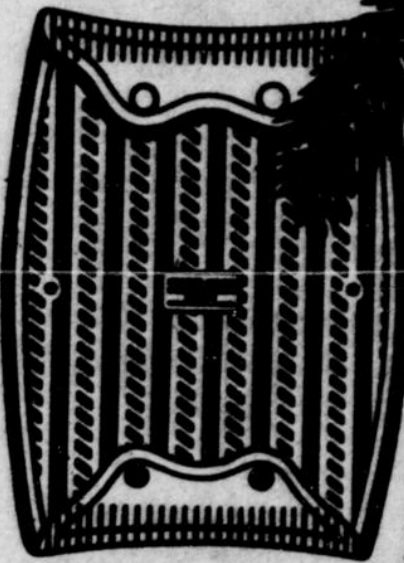


Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Kalender für ganz Deutschland... Verlag W. G. Schmidt, Offen

RADIO PACK

Unterem Weihnachtsbaum



Radio Pack, das einzige... Radio Pack Co., Hamburg 11 g.

CRUX ZWIEBACK



Auf der großen Ausstellung... Crux-Zwieback und mehr... als hervorragende Qualität...

HUMOR

Lenbach - Anecdotes

Mitgeteilt zu seinem 90. Geburtstag am 12. Dezember Lenbach und Bismarck

Lenbach äußerte sich über Bismarcks Kunstwerke... "Ich habe bei meinen freigelegten Vorarbeiten zu manchem Witz gewagt..."

Lenbach und Rengel

Ein geistiger Gegensatz ist in künstlerischer Hinsicht kaum denkbar... "Ich habe bei meinen freigelegten Vorarbeiten zu manchem Witz gewagt..."



St. 50

Reuterweg 57 41.4997....

arten.

1. Jahrgang.

Diese abzuwarten... die durch den Zusammenstoß...

in Besprechungen

Die für gestern... Die deutsche morgens nachmittags...

der Wiener Kon... die eintreff. In...

leben.

Die Schließung... der Tränen... der Konferenz...

seines Lebens dem... der ihm auch... der künftigen Schwierigkeiten...

Ausblick auf die... die Verhandlungen... der Verhandlungen...

Rechtspunkte in hier in den maßgebenden... die deutsche Regierung hatte von...

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs... die Kontrolle ausübt wird von dem Vö...

komitee von Versailles sich in der denkbare un... Voicars hat seine Geirren heute abend zu...

men habe, der schließlich nach Locarno... Bei den dortigen Verhandlungen sei der...

HERVORRAGEND TEDDICH

PREIS

Größe 20
8

Größe 21
11

Größe 22
18

Größe 23
22

IST UNSER
neuen Ausst

GEB

Der
Preis
Das
Zur
Diplom
Zur
Verk
944
Preis
Zu haben
und in den
Verlag

Nr. 50

Die Wochenschau



Die Felseninsel La Gaiola mit dem Sanatorium
Man sieht die Gele, an denen der primitive Förderort hing



Die Felseninsel La Gaiola mit dem Sanatorium
Man sieht die Gele, an denen der primitive Förderort hing

Autoren: Carl Böhm

Die Tragödie auf der Felseninsel bei Posilippo

Auf der Insel La Gaiola bei Posilippo in Italien ereignete sich kürzlich während eines Sturmes ein schwerer Unglücksfall. Das Seil der von Gaiola nach der Insel führenden Seilbahn riss und das Gefährt, das sich auf halbem Wege befand, stürzte in das Meer. Seine Insassen, Baronin Helene Barisch, eine Nichte des Fürsten Bülow, die im Sanatorium auf La Gaiola wohnte und sich auf der Heimkehr befand, kam in den Wellen um. Der Inhaber des Sanatoriums, der Professor Dr. Otto Gumbach, welcher die Baronin begleitete und unmittelbar vor ihr in dem nur eine Person fassenden Förderort hinfüßte, war, als sie in den Fluten unterging, verurteilt Selbstmord, als er die Unmöglichkeit ihrer Rettung einsah.



Der aus dem Meer gefischte primitive Förderort
Rechts das Festland, links eine Ecke der Insel

NSU

Endlich das billige
Qualitäts-Fahrrad!

33%
weniger Kraftaufwand
durch nachstellbare Tragungsrollen!

Sulm

NSU-Vereinigte Fahrzeugwerke A-G, Neckarsulm

Größtes Musikinstrument-Verkaufsgeschäft Deutschlands

Meinel & Herold

Musikinstrumente - Sprechapparate - Harmonikas

Klingenthal Nr. 148

versenden
direkt an Private
zu den Kaufpreisen bester und niedrigsten Preise
Musikinstrumente, Sprechapparate,
Harmonikas

Größe Musikinstrumente
Sprechapparate
Harmonikas

Ch. 1500 in unserem Jahr verkauft Instrumente,
auch der 1500 am liebsten beliebte Musikinstrument
werden schlagend unsere Leistungen

5 Tage zu probieren

mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nicht-
gefallen. Hiermit ich sehr Respektlos meinen er-
klassigen, auch die vorzüglichsten Ansprüche befriedi-
genden großen, echten Elchen-Trichter-App. 1500

Die Lieferung erfolgt nebst 4 Platten auf
doppelter Kunstlederplatte nach ihrer Wahl
zum Listenpreise geg. Zahlung von nur 50
pro Woche bei angemessener Anzahlung
Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste P
auch über andere preiswerte Sprechapparate, Heublen-
und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate

2.-

Walter H. Gertz, Berlin 542, Postfach 6757. Alexanderstraße 97
in Berlin erbitte ich Besuch meiner Ausstellungs- u. Vorführungsräume v. 8 bis 7 Uhr.

Ehe die Schritte zum Schrankauf lockt,
besichtige am Neumarkt Genck!

sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weibnacht, geöffnet.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96. Fernr. 42
Tüchtige branchenkundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ehe die Schritte zum Schrankauf lockt,
besichtige am Neumarkt Genck!

Nachpunkte in
tischen und par-
Gefühl großer
men worden. D
Anfang an auf d
nur diplomatisch
Deutschland trog

er

Die Wochenchau

Nr. 50



Im Bochumer Stadttheater (Intendant Dr. Saladin Schmitt) fand eine erfolgreiche Erstaufführung des Stüdes: „Und das Licht scheint in der Finsternis“ von Leo Tolstoi statt. (Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.) Hermann Heuser (Vater Gerasim) 1; Hans Hirsch (Nikolai Iwanowitsch Goryunow) 2; Catharina Reichert (Alexandra Iwanowna Koshowzowa) 3; Adele Schönfeld (Maria Iwanowna Goryunowa) 4.

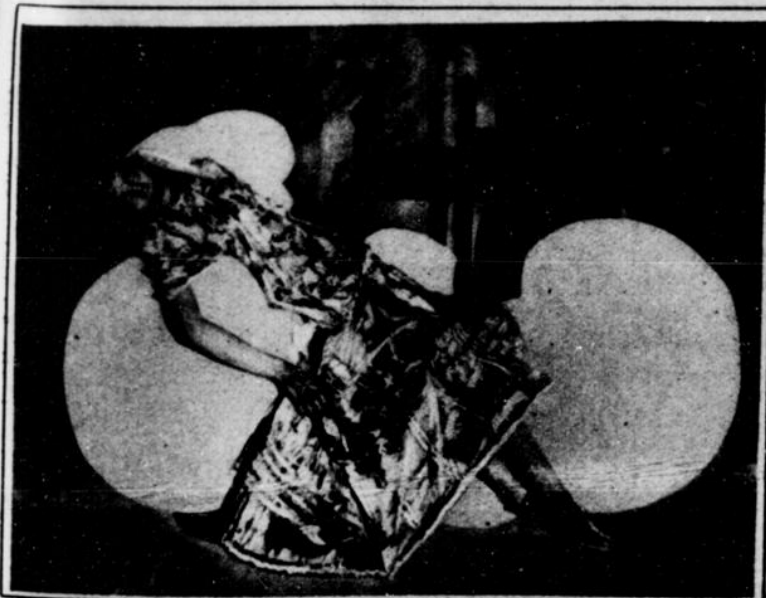


Der Dichter Adolf von Harnfeld wird demnächst aus seinen Werken in west-deutschen Städten lesen

Kunst und Künstler



Die russische Tänzerin Anna Pawlowa tanzt z. B. in Berlin. (Man beachte die völlige Ausgeglichenheit der Glieder innerhalb des dargestellten Kreises)



Das alte indische Spiel Sakuntala von Kalidasa, das der alte Geheimrat Goethe schon so sehr schätzte, wurde vom Döllendorfer Schauspielhaus in einer Neuinszenierung herangezogen. Sakuntala (Fr. v. Wendtsohn) wird auf einer Wolke zu den Göttern entführt



May und Moritz Eine lustige Puppengeschichte in sieben Streichen nach Wilhelm Busch wird jetzt im Theater der Kinder (Theater am Rollenbuckplatz, Berlin) gespielt May und Moritz sind in den Mittelpunkt gefallen

Nr. 50

Barten.

2. Jahrgang.

„Schiffe abzuwarten, inetta dauerten bis n darüber ein am- zugehen, das besagt: seine Abreise in- nister Irland sek- rücht sich zu den sen, die durch den in Zusammenarbeit und dem Anhen- d.“

„muh der Wortlaut s doch in Deutsch- menen erheblich zu t, das Voltaire, den fikt, wohl nicht um- liser Verhandlungen

en Besprechungen

bericht.

r. Die für gestern aurfrage angelegte, ein pat in d i q hohen, nach einer mals abgedruckt, mer noch nicht vor- sprachen brachte

a Journalisten hatten heute De- ter Verleumdung des m Prädikt im i dem Dr. Strese- Genugung über druck brachte.

Genf.

bericht.

Irland nach Paris zurück. Genf bereits heute mit dem morgigen t. Die deutsche f morgen nachmittags mittags in Ber-

ach der Genfer Kon- ne die verdrängen, heute eintraf. In glich, das der briti- heimreise in Ober- me Begegnung

Neben.

Witterungsbericht.

St. Die Schlusspar- mit der Feier- na der Träger- der Nobel- chen Außenminister- ner Eigenschaft als am Berlin und tretern jener Groß- Locarno-Konferenz- ung und Dant des-

en dankten Irland, n für die ehren-

seines Lebens dem- volle, der ihm auch- lten heilig ge- Ich weiß, das wir- neben haben, um- n Kundmachung zu er- scheiden werden nach- aller Zweifel haben- uf dem Wege zum- it dabei fragen- it die Kriegsgesell- iten. Unsere Be- en, wenn wir uns- rückwenden lassen, a getönt werden, i der ganzen Welt- rten die Natur- Beifall spendeten,

2. Rückblick auf die die Verhandlungen inner Zeit den Bon- nifers des Anher- men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungsfriede zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensgegnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, das sie mit Licht und

Rechtspunkte in der in den maßgebenden poli- tischen und parlamentarischen Kreisen mit dem Gefühl großer Erleichterung ausgenom- men worden. Die deutsche Regierung hatte von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß nur diplomatische Verhandlungen eine für Deutschland tragbare Lösung bringen. Ein

Sicherheit für die Grenzen Frankreichs oder um irgendwelche Bürgschaften, etwa nach der Art des Locarno-Vertrages, gehen, sondern nur noch um das eine einzige Thema der Einfüh- rung einer Dauerkontrolle. Es ist gleichgültig, ob diese Kontrolle ausübt wird von dem Vol-

saireis, der Dienstag vor dem Ministert- komitee von Versailles sich in der denkbar un- geschicktesten Art benommen haben muß. Voltaire hat seine Getreuen heute abend zu einer neuen Kabinettskammer einberufen. Diese war ursprünglich auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt worden, wurde aber auf 6 Uhr ver-

zerrückte, um große Kompromisse angenom- men habe, der schließlich nach Locarno führte. Bei den dortigen Verhandlungen sei der Tren- nungsfriede zwischen der Kriegsmoralität und der Friedensgegnung gezogen worden. Auch er sei sich der künftigen Schwierigkeiten bewußt. Er sei aber überzeugt, das sie mit Licht und

HERVORRAGEND

TEDDICH

PREIS

Nr. 50

Die Wochenschau



Puppen für das Weihnachtsfest
A. u. v. Transatlantica (Frankfurt)

Allerlei Weihnachtsspielzeug!



Ein selbstverfertigtes Weihnachtsgeschenk
Die amerikanische Studentin Katharina Murphy, die kein Geld hatte, sich ein Automobil zu kaufen, stellte sich diesen kleinen lustigen Wagen selbst her
A. u. v. John Graubert



Auch die Allerjüngsten menschenförmig (Frankfurt)
A. u. v. Alex. Meißner



Radierung von Meyer-Eberhard
(Frankfurt, München)

Des einen Freude Ist des andern Leid...

Die Kinderchen freuen sich auf Weihnachten, Herr und Frau Mümmelmann aber haben trübe Ahnungen und fürchten, als Weihnachtsgeschenken verpackt zu werden. Für sie ist nur Oskan die freudebringende Zeit.



Radierung von Meyer-Eberhard
(Frankfurt, München)

Druck und Verlag: M. Gizardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Adheppen, Essen

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
Besichtige am Neumarkt Genck!

sofort lieferbar
An den Sonntagen vor Weihnacht. geöffnet.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96.
Tüchtige branchenkundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
Besichtige am Neumarkt Genck!